

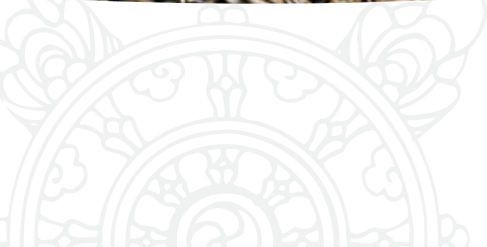
Jahrgang 25-27 2019

Ciconia

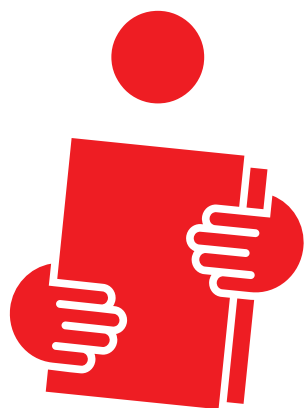
Jahresberichte
2011-2013



Naturschutz-
TIERPARK
Görlitz-Zgorzelec *Nasze Zoo*



Kredite im Griff ist einfach.



**Wenn Ihre Sparkasse
alle Kredite zu einer
monatlichen Rate
bündelt.**

**Warten Sie nicht und
sprechen Sie uns jetzt an.**

Ihren Vertrag schließen Sie mit der S-Kreditpartner GmbH (Prinzregentenstraße 25, 10715 Berlin), einem auf Ratenkredite spezialisierten Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Sparkasse wurde von der S-Kreditpartner GmbH mit der Beratung und Vermittlung von Kreditverträgen betraut und ist als Vermittler nicht ausschließlich für die S-Kreditpartner GmbH, sondern für mehrere Kreditgeber tätig.

 **Sparkasse
Oberlausitz-Niederschlesien**

spk-on.de

Vorwort

Nun endlich ist sie wieder da – die Ciconia – die schriftliche Zeitzeugin der Entwicklungen des Naturschutz-Tierparks Görlitz in den Jahren 2011 bis 2013. Schon fast aus Tradition haben wir wieder 3 Jahre zusammengefasst. Die Gründe hierfür sind mannigfaltig, aber hauptsächlich der Tatsache geschuldet, dass ich mich als neuer Direktor primär auf die täglichen Herausforderungen und die zukünftige Entwicklung des Tierparks fokussiert habe, als auf diese, natürlich auch sehr wichtige, Dokumentation.

In den ersten drei Jahre meiner Tätigkeit im Tierpark Görlitz haben wir uns primär der Frage gewidmet: Was macht einen Tierpark attraktiv und zukunftsfähig? Dieser Frage müssen sich grundsätzlich alle zoologischen Einrichtungen immer wieder neu stellen, weil die Konkurrenz im Bereich Freizeitaktivitäten anhaltend zunimmt. Die Herausforderung dabei ist diese theoretische Frage in konkrete individuell leistbare Lösungen für den Tierpark Görlitz umzusetzen. Heute können sich die Menschen im Internet informieren und sich ihr Freizeitprogramm individuell zusammenstellen. Schlagworte wie: „unverwechselbar“ oder „erlebnisorientiert“ wollen mit Leben gefüllt sein. Natürlich sollen sich unsere Besucher in unserem Tierpark, einer Freizeiteinrichtung, die den Anspruch hat für alle Altersgruppen und sozialen Schichten gleichermaßen attraktiv zu sein, rundherum wohl fühlen.

Bei all diesen Überlegungen steht es natürlich völlig außer Frage, dass die Hauptattraktionen in einem Tierpark die Tiere sind. Welche Tiere möchte der Besucher sehen? Welche sollte man vorstellen, oder welche kann man auf einer Fläche von 5 ha halten? Aus Sicht eines Biologen sind Schnecken ebenso interessant wie Elefanten. Der Zoobesucher beurteilt den Schauwert eines Tieres anders. Ein Zitat von Dr. Wolfgang Salzert (ehemaliger Zoodirektor des Naturzoo Rheine). „Entscheidend für das Urteil des Besuchers ist es, ob es gelingt, anregende, aufregende, schöne Tiererlebnisse zu bieten. Die „Kunst der Ver-

packung“, der Gehegegestaltung spielt also eine sehr wichtige Rolle.“ Somit ist für einen erholsamen und erlebnisreichen Tag nicht unbedingt die Tierart entscheidend. Es sind Kriterien wie die Nähe zum Tier, Tieraktivität und der Besucherservice. Jeder Besucher des Tierparks wird sicher wiederkommen, wenn er die Tiere bei uns so erleben kann, wie es ihm anderswo nicht möglich ist.

Neben all den Überlegungen und Maßnahmen zur Attraktivität spielt der Natur- und Artenschutz eine zentrale Rolle. Seinem Namen wird der Naturschutz-Tierpark Görlitz nun in ganz besonderer Weise gerecht: Er startet die Initiative „EINER für ALLE ...Artgenossen“. Hier geht es darum, die Verwandtschaft unserer Tierparktiere in freier Wildbahn zu schützen und besonders die jungen Generationen für Natur- und Artenschutz sensibilisieren. Viele Tierarten, die im Naturschutz-Tierpark leben, sind von der Ausrottung bedroht. So wie man Tierpate eines Tieres im Naturschutz-Tierpark Görlitz werden kann, ist es nun auch möglich, Naturschutz-Pate zu werden.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Dr. Axel Gebauer bedanken, der es wie kein anderer geschafft hat, aus einem Tierpark einen Naturschutz-Tierpark zu machen. Ich werde treu nach dem Motto „Tradition bewahren und offen für Neues sein“ sein Erbe fortführen.

Das alles gelingt mir aber nur zusammen mit dem ehrenamtlichen Vorstand des Trägervereins, der mich die letzten Jahre in hervorragender Weise unterstützt hat. Aber wie so oft im Leben ist ohne Geld alles nix, daher möchte ich mich bei allen Spendern, Sponsoren, den Besuchern, dem Kulturraum und vor allem bei der Stadt Görlitz für die konstante und zuverlässige Unterstützung bedanken. Und last but not least bedanke ich mich ausnahmslos bei meinem zuverlässigen Tierparkteam, das sich mit mir täglich den Herausforderungen eines modernen Tierpark stellt.

Dr. Sven Hammer
Direktor und Zootierarzt

Inhalt

Tierbestand	6
Besucherstatistik	10
Öffentlichkeitsarbeit	11
Zoopädagogische Arbeit	18
Freundeskreis Tierpark Görlitz e. V.	20
Natur- und Umweltschutz	22
Forschung und fachliche Aktivitäten	25
Veterinärmedizinische Betreuung	32
Baugeschehen	35
Unsere Förderer	42
Finanzübersicht	53
Lautgebung des Roten Pandas (<i>Ailurus fulgens</i>) in der Wurfhöhle	56
Impressum	62



03.06.2013 Ausstellung „365 Augenblicke des Lebens“



Tierbestand

Tierbestand Naturschutz-Tierpark Görlitz 2011 - 2013				
Tierart/-form	Wissensch. Name	31.12.11	31.12.12	31.12.13
WIRBELLOSE				
Tausendfüßler	<i>Telodeinopus aoutii</i>	0.0.2	0.0.0	0.0.0
Achatschnecke	<i>Achatina achatina</i>	0.0.0	0.0.0	0.0.0
Rotknie- Vogelspinne	<i>Brachypelma smithi</i>	0.1.0	0.0.1	0.0.1
Riesenwaldschabe	<i>Blaberus craniifer</i>	*	*	0.0.0
Schokoschaben	<i>Shelfordella taratara</i>	*	*	0.0.0
Wanderheuschrecken	<i>Locusta migratoria</i>	*	*	*
Buffalokäfer	<i>Alphitorius diaperinus</i>	*	0.0.0	0.0.0
Indische Stabschrecke	<i>Carausius morosus</i>	0.0.0	*	0.0.1
Australische Stabschrecke	<i>Acrophylla wuelfingii</i>	0.0.0	0.0.0	0.0.0
Dornwaldschrecke	<i>Eurycanta calcarata</i>	0.0.5	0.0.1	0.0.7
Kurzflügel-Grille	<i>Grylodes sigillatus</i>	*	*	*
Heimchen	<i>Acheta domestica</i>	*	*	*
Honigbienenvolk	<i>Apis mellifera</i>	3	7	7
Afrikan. Rosenkäfer	<i>Pachnoda butana</i>	*	*	0.0.45
Gottesanbeterin	<i>Mantis religiosa</i>	0.0.0	0.0.0	0.1.6
Summe Tiere		*	*	*
Summe Formen		11	10	9
FISCHE				
Haibarbe	<i>Balantiocheilus melanopterus</i>	0.0.1	0.0.1	0.0.1
Brokatbarbe	<i>Barbus semifasciatus</i>	0.0.6	0.0.3	0.0.1
Balckmolly	<i>Poecelia sphenops</i>	0.0.1	0.0.1	0.0.1
Grüne Bänderschmerle	<i>Botia dario</i>	0.0.2	0.0.2	0.0.2
Koi	<i>Cyprinus carpio</i>	0.0.12	0.0.15	0.0.15
Goldfisch	<i>Carassius gibelio f. auratus</i>	0.0.0	0.0.0	0.0.18
Dornauge	<i>Acanthopthalmus</i>	0.0.4	0.0.4	0.0.0
Perlhuhnsaugwels	<i>Synodontis angelicus</i>	0.0.1	0.0.1	0.0.1
Kardinalfisch	<i>Tanichthys albonubes</i>	0.0.0	0.0.20	0.0.17
Keilfleckbarbe	<i>Rasbora heteromorpha</i>	0.0.5	0.0.4	0.0.0
Neonsalmmler	<i>Paracheirodon innesi</i>	0.0.0	0.0.0	0.0.3
Schwalbenschwanz- Glaswels	<i>Eutropiellus buffei</i>	0.0.0	0.0.3	0.0.0
Schwertträger	<i>Xiphophorus helleri</i>	0.0.1	0.0.0	0.0.0
Siamesische Rüsselbarbe	<i>Crossocheilus siamensis</i>	0.0.5	0.0.5	0.0.5
Zebraäbbling	<i>Brachydanio rerio</i>	0.0.2	0.0.0	0.0.0
Zitronensaugschmerle	<i>Gyrinocheilus aymonieri</i>	0.0.1	0.0.1	0.0.1
Summe Tiere		41	60	65
Summe Formen		12	12	11
AMPHIBIEN				
Chin. Rotbauchunken	<i>Bombia orientalis</i>	0.0.20	0.0.25	0.0.23
Krokodilmolche	<i>Tylototriton verrucosus</i>	0.0.8	0.0.12	0.0.10
Schwarznarbenkröten	<i>Bufo melanostictus</i>	0.0.0	0.0.0	0.0.0

Summe Tiere		28	37	33
Summe Formen		2	2	2
REPTILIEN				
Rotwangenschmuckschildkröte	<i>Pseudemys scripta elegans</i>	0.6.0	4.6.0	4.8.0
Gelbwangenschmuckschildkröte	<i>Pseudemys scripta troostii</i>	2.2.0	7.2.0	6.2.0
Griechische Landschildkröte	<i>Testudo hermanni</i>	1.0.0	2.0.0	2.0.0
Mississippi- Höckerschildkröte	<i>Graptemys kohnii</i>	0.0.0	2.0.0	0.0.0
Steppenschildkröte	<i>Agrionemys horsfieldii</i>	3.3.6	7.8.1	6.8.3
Leopardgecko	<i>Eublepharis macularius</i>	0.1.3	0.1.3	0.1.4
Dornenwald- Taggecko	<i>Phelsuma standingii</i>	1.1.1	1.1.0	1.1.0
Wüstenagame	<i>Trapelus savignii</i>	0.0.0	0.0.0	0.0.0
Bartagame	<i>Pogona vitticeps</i>	1.2.0	0.2.0	0.2.0
Königsnatter	<i>Lampropeltis</i>	0.0.0	0.0.0	0.0.0
Kornnatter	<i>Elaphe guttata</i>	0.1.1	0.1.1	1.1.0
Summe Tiere		35	49	49
Summe Formen		8	9	8
VÖGEL				
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	2.4.0	2.4.1	4.4.2
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	0.0.0	0.0.0	0.0.0
Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	0.1.0	0.1.0	0.1.0
Pfeifente	<i>Anas penelope</i>	2.2.0	2.1.0	1.1.0
Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	0.1.0	0.0.0	0.0.0
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	2.2.0	2.1.0	1.0.0
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	0.1.0	0.1.0	0.1.0
Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	2.2.0	2.2.0	2.2.0
Schellente	<i>Bucephala calangula</i>	0.2.0	0.2.0	0.2.0
Brandgänse	<i>Tadorna tadorna</i>	1.1.0	0.1.0	0.1.0
Hausenten				
Warzenente	<i>Cairina moschata f. dom.</i>	1.2.3	1.3.0	1.2.0
Sachsenente	<i>Anas platyrhynchos f. dom.</i>	0.1.0	0.0.0	0.0.0
Pommernente	<i>Anas platyrhynchos f. dom.</i>	1.1.0	0.0.0	0.0.0
Rostgans	<i>Casarca ferruginea</i>	0.0.0	0.0.0	0.0.0
Graugans	<i>Anser anser</i>	1.1.0	0.0.0	0.0.0
Streifengans	<i>Anser indicus</i>	1.1.0	1.1.0	2.3.0
Hausgänse				
Pommerngans	<i>Anser anser f. dom.</i>	1.2.0	0.0.0	0.0.0
Lockengans	<i>Anser anser f. dom.</i>	1.1.1	1.1.0	1.1.0
Legegans	<i>Anser anser f. dom.</i>	1.0.0	1.2.0	0.0.0
Gänsegeier	<i>Gyps fulvus</i>	1.1.0	1.1.0	2.1.0
Bronzepute	<i>Meleagris gallopavo f. dom.</i>	6.2.0	1.2.0	1.3.0
Temminck Tragopan	<i>Tragopan temminckii</i>	1.1.0	1.0.0	1.1.0
Königsglanzfasan	<i>Lophophorus impeyanus</i>	1.1.0	0.0.0	0.0.0
Weißhaubenfasan	<i>Lophura leucomelanos</i>	4.2.0	1.0.0	0.0.0
Haushühner				
Lachshuhn	<i>Gallus gallus f. dom.</i>	1.0.0	1.0.0	1.0.0
Dresdner Hühner	<i>Gallus gallus f. dom.</i>	1.1.0	1.2.0	1.1.0
Deutsches Reichshuhn	<i>Gallus gallus f. dom.</i>	1.3.0	0.0.0	0.0.0
Lakenfelder Hühner	<i>Gallus gallus f. dom.</i>	2.6.0	0.6.0	0.4.0

Seidenhuhn	<i>Gallus gallus f. dom.</i>	1.1.0	1.0.0	1.0.0
Vorwerkhuhn	<i>Gallus gallus f. dom.</i>	6.7.0	2.5.0	0.2.0
Chinesische Zwergwachtel	<i>Coturnix chinensis</i>	1.1.0	1.2.0	1.1.0
Cukar Steinhuhn	<i>Alectoris chucar</i>	1.3.0	0.0.0	0.0.0
Weißer Ohrfasan	<i>Crossoptilon crossoptilon</i>	1.2.0	0.2.0	0.0.0
Blauer Ohrfasan	<i>Crossoptilon auritum</i>	1.2.0	1.0.0	1.1.0
Goldfasan	<i>Chrysolophus pictus</i>	1.3.0	2.2.0	1.2.0
Amherstfasan	<i>Chrysolophus amherstiae</i>	1.1.0	1.0.0	0.0.0
Königsfasan	<i>Symyaticus reevesii</i>	0.0.0	0.0.0	3.0.0
Pfau	<i>Pavo christatus</i>	3.2.0	2.6.0	2.1.0
Jungfernkranich	<i>Anthropoides virgo</i>	1.0.0	0.0.0	0.0.0
Graukranich	<i>Grus grus</i>	1.1.0	1.1.0	1.1.0
Klippentauben	<i>Columba rupestris</i>	3.2.0	0.0.0	0.0.0
Haustauben				
Thüringer Storchtaube	<i>Columba livia f. dom.</i>	1.2.0	0.0.0	0.0.0
Thüringer Schnippe	<i>Columba livia f. dom.</i>	3.2.12	3.2.10	0.0.16
Mokeetaube	<i>Columba livia f. dom.</i>	0.0.0	0.0.0	0.0.2
Nymphenstittich	<i>Nymphicus hollandicus</i>	9.0.0	8.0.0	8.0.0
Wellensittich	<i>Melopsittacus undulatus</i>	13.5.1	11.12.0	9.10.0
Chinasittich	<i>Psittacula derbiana</i>	1.1.0	3.2.0	3.1.0
Grünflügelara	<i>Ara chloroptera</i>	1.2.0	1.3.0	1.3.0
Blaustirnamazone	<i>Amazona aestiva</i>	1.1.0	1.1.0	0.0.0
Uhu	<i>Bubo bubo</i>	1.3.0	1.3.0	0.2.0
Schnee- Eule	<i>Nyctea scandiaca</i>	1.1.0	1.1.0	1.1.0
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	0.1.0	0.0.0	0.0.0
Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1.1.0	1.2.0	1.1.0
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	1.0.0	1.0.0	0.0.0
Alpenkrähe	<i>Pyrrhocorax pyrrhocorax</i>	1.1.0	0.0.0	0.0.0
Augenbrauenhäherling	<i>Garrulax canorus</i>	0.1.0	0.1.0	0.1.0
Lätzchenhäherling	<i>Garrulax monileger</i>	1.1.0	1.1.0	1.1.0
Rotschnabelkitta	<i>Urocissa erythrorhyncha</i>	1.1.0	3.2.0	1.1.0
Steinsperlinge	<i>Petronia petronia</i>	0.1.2	0.1.1	0.1.0
Summe Tiere		201	151	131
Summe Formen		55	41	38
SAUGETIERE				
Rhesusaffe	<i>Macaca mulatta</i>	7.3.0	7.3.0	7.3.0
Grüne Meerkatze	<i>Chlorocebus aethiops</i>	1.1.0	1.1.0	1.1.0
Alpenmurmeltier	<i>Marmota marmota</i>	0.0.0	1.1.0	1.3.0
Pater-David-Felsenhörnchen	<i>Sciurotamias davidianus</i>	0.0.0	4.0.0	4.2.0
Eurasische Zwergmaus	<i>Micromys minutus</i>	2.6.0	2.8.0	0.0.15
Schilfmaus	<i>Microfufus fortis</i>	2.4.4	1.2.4	2.7.0
Türkische Stachelmaus	<i>Acomys cilicus</i>	0.0.0	0.0.0	0.0.0
Kreta Stachelmaus	<i>Acomys cilicus</i>	0.0.0	0.0.11	0.0.6
Hausratte	<i>Rattus rattus</i>	3.10.17	1.4.0	1.4.0
Mongolische Rennmaus	<i>Meriones unguiculatus</i>	2.2.0	3.1.0	6.5.0
Weißschwanzstachelschwein	<i>Hystrix indica</i>	0.2.0	2.3.0	2.3.0
Hausmeerschweinchen	<i>Cavia aperea f. porcellus</i>	1.18.0	1.21.10	1.17.0
Degu	<i>Octodon degus</i>	3.7.0	7.8.0	0.0.23
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	1.1.0	1.1.0	1.1.0

Roter Panda	<i>Ailurus fulgens fulgens</i>	1.0.0	1.1.0	1.2.0
Hauskatze	<i>Felis silvestris f. catus</i>	2.0.0	2.0.0	0.0.0
Sibirischer Luchs	<i>Lynx lynx wrangeli</i>	1.1.0	1.1.0	1.1.0
Manul	<i>Otocolobus manul</i>	1.1.0	1.1.0	1.1.0
Zebamanguste	<i>Mungos mungo</i>	0.0.0	2.0.0	2.0.0
Waschbär	<i>Procyon lotor</i>	0.0.0	0.0.0	3.1.0
Hauskaninchen				
Meißner Widder	<i>Oryctolagus cuniculus f. dom.</i>	2.3.0	0.0.0	0.0.0
Helles Großsilber	<i>Oryctolagus cuniculus f. dom.</i>	0.1.0	0.0.0	0.0.0
Roter Neuseeländer	<i>Oryctolagus cuniculus f. dom.</i>	1.1.0	1.0.0	1.0.0
Russenkaninchen	<i>Oryctolagus cuniculus f. dom.</i>	0.1.0	0.0.0	0.0.0
Zwergwidder	<i>Oryctolagus cuniculus f. dom.</i>	1.2.0	1.0.0	0.1.0
Zwergkaninchen	<i>Oryctolagus cuniculus f. dom.</i>	1.1.0	0.1.0	0.0.0
Blaue Wiener	<i>Oryctolagus cuniculus f. dom.</i>	0.0.0	1.2.0	1.1.0
Kleinsilber Kaninchen	<i>Oryctolagus cuniculus f. dom.</i>	0.0.0	0.0.0	0.0.0
Shetlandpony	<i>Equus przewalskii f. caballus</i>	1.1.0	1.1.0	1.1.0
Zwergesel	<i>Equus asinus</i>	1.2.0	1.2.0	2.1.0
Hausschweine				
Deutsches Sattelschwein	<i>Sus scrofa f. dom.</i>	1.4.0	1.4.0	0.1.0
Chinesisches Maskenschwein	<i>Sus scrofa f. dom.</i>	1.1.6	0.0.0	0.0.0
Husumer Protestschwein	<i>Sus scrofa f. dom.</i>	0.0.0	0.1.0	0.1.0
Wildschwein- Mischlinge	<i>Sus scrofa</i>	0.12.0	2.3.6	1.4.8
Hauskamel	<i>Camelus ferus f. bactrianus</i>	0.3.0	0.3.0	0.4.0
Alpaka	<i>Lama vicugna pacos</i>	0.0.0	1.1.0	1.1.0
Chinesischer Muntjak	<i>Muntiacus reevesi</i>	0.1.1	3.0.0	3.0.0
Damhirsch	<i>Dama dama</i>	1.4.0	0.0.0	0.0.0
Europäisches Reh	<i>Capreolus capreolus</i>	0.2.0	0.0.0	0.0.0
Persische Kropfgazelle	<i>Gazella subgutturosa</i>	0.0.0	1.4.0	1.6.0
Sika Hirsch	<i>Cervus nippon pseudaxis</i>	0.0.0	1.2.0	2.2.0
Hausrinder				
Altdt. Schwarzbt. Niederungsrind	<i>Bos primigenius f. taurus</i>	0.1.0	0.1.0	0.1.0
Rotes Höhenvieh	<i>Bos primigenius f. taurus</i>	0.2.0	0.2.0	0.2.0
Hausyak	<i>Bos mutus grunniens</i>	2.5.0	1.4.0	1.3.0
Alpensteinbock	<i>Capra ibex ibex</i>	2.2.0	2.3.0	3.4.0
Hausziegen				
Afrikanische Zwergziege	<i>Capra aegagrus f. hircus</i>	1.2.0	1.2.0	0.2.0
Weißer Deutsche Edelziege	<i>Capra hircus</i>	0.2.0	0.2.0	0.1.0
Bunte Deutsche Edelziege	<i>Capra hircus</i>	0.3.0	0.0.0	0.0.0
Thüringer Waldziege	<i>Capra hircus</i>	0.3.0	0.4.0	0.3.0
Kaschmirziege	<i>Capra hircus</i>	2.4.0	1.3.0	1.3.0
Hausschafe				
Brillenschafe	<i>Ovis aries f. dom.</i>	3.5.0	1.3.0	2.3.0
Rauhwoolliges Pommersches Landschaf	<i>Ovis aries f. dom.</i>	1.2.0	1.2.0	1.2.0
Summe Tiere		103	198	205
Summe Formen		40	42	41
Gesamtsumme Tiere		508	495	483
Gesamtsumme Formen		128	116	109

Besucherstatistik

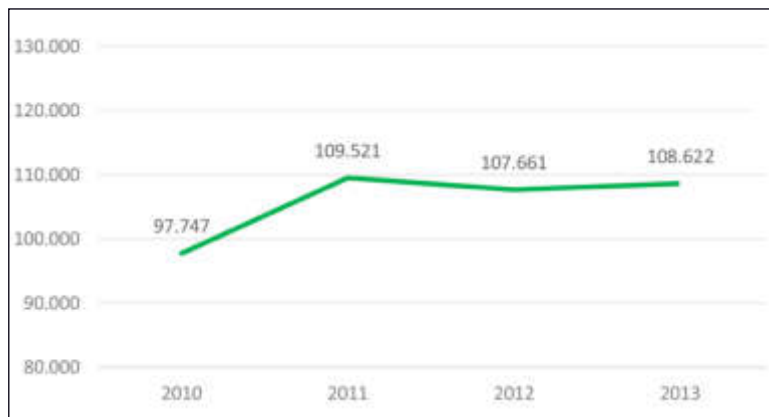
Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Besucherzahlen 2012 um etwas mehr als 2.000 zurück. 2011 besuchten 109.521 Besucher unseren Tierpark, 2012 waren es 107.661.

Der traditionelle Saisonauftakt, das Mistkarrenrennen am Ostermontag, ist die meistbesuchte Veranstaltung. Das schlechte Wetter 2012 „verhagelte“ uns den Jahreseinstieg, so dass wir reichlich 2.000 Gäste im Vergleich zum Vorjahr verloren. Im Juni 2012 mussten wir deutliche Verluste im Vergleich zu 2011 hinnehmen, hingegen besuchten uns im August 2012 wesentlich mehr Besucher als im August 2011. Im Jahr 2013 konnten wir wieder einen leichten Zuwachs verzeichnen. Mit insgesamt 108.622 Gästen stiegen die Besucherzahlen um 961 im Vergleich zum Jahr 2012. Positiv ist besonders die Resonanz bei den polnischen Gästen. Hier stiegen die Besucherzahlen

von 3.511 (2012) auf 4.525 (2013).

Einen deutlichen Zuwachs konnten wir auch beim Verkauf der Jahreskarten verzeichnen. 2012 verkauften wir 215 Tickets für Familien, Kinder und Erwachsene mehr als 2011. 2013 erhöhte sich die Zahl der Jahreskarten um weitere 146. Im Jahr 2012 etablierten wir gemeinsam mit der Kulturinsel Einsiedel eine Familien-Kombi-Jahreskarte, die für beide Einrichtungen gültig ist. Bis Dezember 2012 konnten wir davon bereits 250 „an die Familie bringen“.

Christiane Urban u. Katja Halla
Mitarbeiterinnen Öffentlichkeitsarbeit



Entwicklung der Besucherzahlen von 2010 bis 2013

Öffentlichkeitsarbeit

In der folgenden Übersicht werden die Veranstaltungen genannt, die im jeweiligen Jahr unter einem Motto standen. Eine kurze Zusammenfassung wertet die entsprechende Jahresaktion aus.

Das Jahr **2011** stand unter dem Motto **„Bärendienst für Rote Pandas“**.

In Veranstaltungen, Projekten und Ausstellungen lenkten wir den Blick der Besucher auf den Schutz der kleinen Katzenbären. Im Mittelpunkt stand die „Aktion Teddybären für Rote Pandas“. Besucher schenkten uns Teddybären, die wir im Laufe des Jahres versteigerten. Insgesamt vier Auktionen erbrachten 1.092,00 Euro, die wir einem Naturschutzprojekt zum Schutz des Roten Pandas spendeten. Folgende Höhepunkte bildeten das Veranstaltungsjahr 2011:

- 16.02. Überraschungen in der Bärenhöhle (Puppenspiel für Kinder zur Erläuterung des Jahresthemas)
- 27.03. Schafschur im Tierpark
- 25.04. Bärenstarke Kraftproben (Mistkarrenrennen der Handballer von KOWEG Görlitz gegen die Basketballer aus Zgorzelec, offizieller Start der Jahresaktion)
- 11.05. Gesundheitstag, Veranstaltung mit dem Gesundheitsamt des NOL zum Thema „Gesundheit und Familie“
- 14.05. Himalaja-Safari (deutsche und polnische Schüler führen die Besucher in den Lebensraum des Roten Pandas im Naturschutz-Tierpark Görlitz)
- 22.05. Kleiner Panda – ganz groß (Eröffnung der „Teddybären-Ausstellung“ zum weltweiten Tag der Artenvielfalt)
- 26.05. Bio-Olympiade der Kl. 7 der Gymnasien SBA Sachsen Regionalstelle Bautzen
- 31.05. Kassieraktion bei DM-Drogerie (Gelder für Umweltbildung - Wolfskonferenz)
- 01.06. Bärenspaß als Panda-Ranger (Spielstationen zum Kindertag rund um den Roten Panda und viele andere Tiere)
- 09.06. Sommerfest des Lions-Club Görlitz - Bedeutung des Naturschutz-Tierpark Görlitz für die Region
- 13.06. Bärenparade (1. Teddybären-Versteigerung)
- 02.07. Abend für Freunde und Förderer des Tierparks
- 20.08. Eröffnung Kinderwagen - Ausstellung in der Storchenvilla
- 17.09. 2.Red Panda Day (2. Teddybären-Versteigerung, Himalaja-Rallye)
- 25.09. Bärenstarke Tierpfleger (3. Teddybären-Versteigerung, was Tierpfleger alles leisten müssen)
- 16.10. Neue Spielgeräte auf dem Spielplatz, Vorstellung der Schrotholzscheune und ihrer Bauweise, 4. Versteigerung von Teddybären
- 10.11. Bärenhunger auf Martinshörnchen (Martinsspiel und Umzug mit dem Freundeskreis Tierpark Görlitz e.V.)
- 04.12. Bescherung der Tiere
- 18.12. Kalendertürchen des Adventskalenders der Stadt Görlitz „Aus der Wüste“ – Lebensweg von Catrin und Sven Hammer

Zusätzlich fanden noch folgende Aktionen statt:

- 25. 04. - 31.10. „Bärendienst“ für Rote Pandas, war gleichzeitig das Jahresprojekt, um auf die Bedrohung des Roten Pandas aufmerksam zu machen. Es fanden 4 Versteigerungen statt. Es konnten dabei 1.092,00 € Spendengelder zum Schutz der Roten Pandas eingenommen werden.
- 10.03.2011 Hissen der Tibetflagge vor dem Görlitzer Rathaus mit dem Oberbürgermeister
- 19.04.2011 Komm´ Rum-Tag, ZVON-Aktionstag
- 11.05.2011 Aktionstag im Rahmen der 18. Sächsischen Gesundheitswoche des Gesundheitsamtes, Landkreis Görlitz
- 17.09.2011 Teilnahme am 2. Internationalen Tag des Roten Pandas, Red Panda Day
- 3.10.2011 Konzert im Rahmen des Projektes „Natur trifft Musik“ – KlangLabor Görlitz
- 2011/12 „Flöte im Zoo“ mit Roberto Fabbriani

2012 riefen wir die Naturschutz-Patenschaften ins Tierpark-Leben. Neben den Patenschaften über unsere Tierpark-Tiere ermöglichen wir es nun auch allen Tier-Fans, ein konkretes Projekt zum Naturschutz zu übernehmen. Mit der entsprechenden Spende werden zum Beispiel Storchhorste saniert, Amphibienschutzzäune gebaut, oder ein GPS-Gerät für Amur-Leoparden finanziert. **Naturschutz-Projekte** bildeten den Roten Faden durch unsere Veranstaltungen 2012:

- 15. 02. Ferienveranstaltung „Sonderbare Kreaturen“, Auf der Suche nach schrägen Vögeln, Lackaffen, Betthäschen und anderen Tieren
- 03. 03. Vielfalt statt Einfalt, Vorstellung der EAZA-Kampagne 2012 (Schutz der Lebensräume in Südostasien)
- 18. 03. Schafschur
- 09. 04. Saisonstart mit Mistkarrenrennen der Fußballer von NFV Gelb-Weiß Görlitz
- 09 e.V. gegen Mitarbeiter des Tierparks, Vorstellung Jahresthema „Naturschutz-Patenschaft“
- 22. 04. Karneval der Tiere, Auftritt der Kinderspiel-Bühne Kamenz
- 05. 05. Sachsenweiter Frühlingsspaziergang „Die Jungen singen“ - Tierkinder und die Geschichte vom hässlichen Entlein
- 11. - 13.05. Fachtagung Tierernährung
- 13.05. Mich knutscht das Kamel, Neuigkeiten im Tibetdorf
- 24.05. Biologie-Olympiade der Kl. 7 der Gymnasien des RSA Bautzen
- 28.05. Tierparade mit Konzert, Vorstellung von Tierpark-Tieren und Konzert des Jugendorchesters der Musikschule Fröhlich Görlitz
- 01.06. Veranstaltung für alle Kinder zum Internationalen Kindertag
- 03.06. Ausstellungseröffnung „365 Augenblicke des Lebens“
- 30.06. Abend für Freunde und Förderer des Tierparks
- 07.07. Nasze Panda (die Bürgermeister von Görlitz und Zgorzelec lassen die neue Panda - Dame „Nima“ ins Gehege)

- 15.09. 3. Red Panda Day - Kampagnen-Tag für bedrohte Tierarten
- 30.09. Deutscher Zootag; Packesel und andere Sackträger - Die Stärke großer und kleiner Tiere
- 10.11. 1000 Laternen, Martinsspiel des Paul-Gerhardt-Hauses, Martinsumzug mit dem Freundeskreis Tierpark Görlitz e.V. und dem CICOLINO – Kinderclub
- 28.11. - 2.12. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Zootier-, Wildtier- und Exotenmedizin
- 09.12. Bescherung der Tiere



07.07. 2012 Nasze Panda

Bei weiteren Aktionen präsentierten wir uns außerhalb des Tierparks:

- 24.03. Tibetischer Abend im Krönium der Kulturinsel Einsiedel
- 30.04. Komm rum - Tag
- 19.08. Basta „Jubiläums – Brunch“, öffentliche Geburtstagsfeier
- 26.08. Altstadtfest in Görlitz
- 02.09. SZ-Familiientag in Trähna
- 08.09. Familiientag von Bombardier Transportation im Tierpark, abendliche Überraschungen, 10 verschiedene Stationen für Kinder
- 09.09. Tag des offenen Denkmals
„Die Schrotholzscheune im Naturschutz-Tierpark Görlitz“
- 15.09. Gewerbegebietsfest, Stand bei Seilerei Golz
- 16.09. Familienfest beim NFV Gelb-Weiß Görlitz
- 22.09. Familiientag bei SIEMENS
- 23.09. Aktion Autofreier Sonntag endet im Naturschutz-Tierpark Görlitz
- 29.09. Geburtstag Autohaus Büchner
- 03.10. Familienfest der CDU
- 07.10. Familienfest Einkaufsmarkt (Plaza) Zgorzelec

Christiane Urban
Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit

2013 standen die Abhängigkeiten der Lebewesen in Bezug auf ihre Ernährung im Mittelpunkt des Interesses. Räuber – Beute Beziehungen dienen der Erhaltung des biologischen Gleichgewichts. Im Tierpark sind die Tiere von den Fütterungen der Pfleger abhängig. Sie ernähren ihre Tiere so artgemäß wie möglich. Wie in der Natur erhalten Raubtiere zum Beispiel ganze Tierkörper. Dafür werden im Tierpark Tiere verfüttert, die im Tierpark geboren wurden und sich bis zu ihrem Tod eines tiergerechten Lebens

erfreuten. Sie werden sachgemäß vor Ort, ohne Transportstress getötet. Mit dem Verfüttern der „tierpark-eigenen“ Tiere ist der Tierpark in der Lage, den Einkauf von industriell produziertem Fleisch gering zu halten.

Die Veranstaltungen 2013 standen unter dem Motto **„Vom Fressen und gefressen werden“**:

- 01. 04. Ostermontag „Ohne Mist geht nichts!“,
Deutsch-polnisches Mistkarrenrennen zum Saisonauftakt
- 12.05. Muttertag, Kleinkunst bei Kaffee und Kuchen
Kunstvolles im Naturschutz-Tierpark Görlitz
- 01. 06. Int. Kindertag, Leben auf dem Bauernhof
Wie kommt das Schnitzel in den Supermarkt?
- 24. 07. Tierisches Fressen, Sommerferien-Veranstaltung: Von tierischen Anglern bis zu „Eier-Öffnern“ – eine Olympiade zu Ernährungsstrategien im Tierreich
- 29. 09. Deutscher Zootag, Vom Fressen und gefressen werden
- 10. 11. Martinshörnchen, Vom Korn bis zum Martinshörnchen,
Veranstaltung des Freundeskreises Tierpark Görlitz e.V.
- 08.12. Bescherung der Tiere,
Besucher dürfen Futter mitbringen und die Tiere im Tierpark füttern

Katrin Matthieu
Zoopädagogin



Mongoleifest

Lächeln des Monats

2013 startete der Naturschutz-Tierpark mit seinem Lächeln des Monats. Jeden Monat wird ein typisches Tierparkbild veröffentlicht. Mit passendem Spruch soll es Besucher, Freunde und Förderer erheitern. Hier eine Auswahl der ersten Motive :





Zoopädagogische Arbeit

	2011		2012		2013	
	Anzahl Gruppen	Anzahl Personen	Anzahl Gruppen	Anzahl Personen	Anzahl Gruppen	Anzahl Personen
Grundschule	41	896	46	924	41	757
Mittelschule	18	478	18	481	17	446
Gymnasium	7	136	6	161	10	256
Förderschule	11	200	11	184	13	208
Unterricht gesamt	77	1710	81	1750	81	1667
GTA	10 GTA	326 + 120		90 + 150		80
GTA (pol. Schüler)	10 GTA	95		26		90
Biolympiade		26		26		26
Wolfskonferenz		65				
Lehrerberatungen	1	30		12		15
Erwachsenenbildung	2	24	2	36		10 + 60
gesamt		576		392		281
Schule gesamt		2396		2534		1948
sonstige Führungen	25 - Führungen	557	19 - Führungen	405	27	617
Kita, Kiga, Hort	15 - Kita	310	26 - Kita	510	12	218
Weihnachtsbasteln	12 - Weibh.	337	13 - Weibh.	326	10 - Weibh.	203
Kindergeburtstag	30 - Kibu	287	31 - Kibu	283	36	216
Artenschutz / Rallye	Aktion	625	Augenrallye	1300	Wildtiere und	1.700
sonstige	Teddybär Gesundheitstag	500	Kindertag	160	ihre Nahrung Sommerakade- mie, Kindertag, Landskronwette	328
sonstige gesamt	82	2613		2984		3282
poln. Besucher	4	88		134	8	308
Tschech. Besucher	2	44				
betreute Besucher gesamt		5141		5652		5538

Mitarbeiter der Öffentlichkeitsarbeit und der Zooschule

2011

- 1 Zoopädagogin
- 1 polnische Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit
- 1 FÖJ
- 2 AGH-Maßnahmen
- 3 ehrenamtlich Beschäftigte

2012

- 1 Zoopädagogin
- 1 polnische Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit
- 1 FÖJ
- 2 AGH-Maßnahmen
- 3 ehrenamtlich Beschäftigte

2013

- 1 Zoopädagogin
- 1 polnische Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit
- 2 FÖJ
- 2 AGH-Maßnahmen
- 3 ehrenamtlich Beschäftigte



Buttern im Naturschutztierpark

Freundeskreis Tierpark Görlitz e. V.

Das Jahr 2011

Verwaltungstechnisch gab es im Jahr 2011 zwei Vorstandssitzungen und mehrere Treffen des CICOLino- Teams zur Vorbereitung der Veranstaltungen.

Der Indienvortrag im März, der Grillabend im August und die Weihnachtsfeier fanden eine gute Resonanz bei den Mitgliedern. Eine rege Unterstützung gab es auch beim Frühjahrsputz, am Ostermontag bzw. am Martinstag (ca. 450 Besucher). Sehr wechselhaft ist die Beteiligung an den Veranstaltungen des Kinderklubs. Für die jüngsten Vereinsmitglieder wurden diverse Veranstaltungen vorbereitet. Großen Spaß hatten die Kinder bei „Dem Affen ein Stück Zucker geben“, der Übernachtung im Tibetischen Bauernhaus oder beim Backen der Plätzchen (Tierformen) vor Weihnachten. Exkursionen wurden ins Biosphärenre-

servat Niederspree und in den Zoo Liberec durchgeführt.

Die Einnahmen des Vereins beliefen sich auf nur 3.220,53 Euro.

Das Jahr 2012

Bei den turnusmäßigen Wahlen wurde Herr Dr. Hammer neu in den Vorstand gewählt. Sowohl der Vorstand, als auch die Kassenprüferinnen wurden einstimmig von der Mitgliederversammlung gewählt. Traditionsgemäß fand der Arbeitseinsatz am Samstag vor Ostern im Tierpark statt. Auch am Ostermontag konnten wir auf die Hilfe unserer Mitglieder bauen. Weiterhin unterstützten wir den Tierpark beim Tag des offenen Denkmals und dem offenen Tierpark. Großes Interesse fand der Vortrag von Dr. Hammer zu seinem „Wüsten-Vorleben“ und die Exkursion in den Zoo Leipzig. Nicht zufriedenstellend war die



Probe Martinstag 2011



Arbeitseinsatz 2012



CICOLino-Klub-Kinder bei der „Tierpflege“ 2013

Teilnehmerzahl bei den Veranstaltungen des Kinderklubs.

Am 13.07.2012 fand die 20jährige Vereinsgeburtstagsfeier in der Tierpark-Villa statt. Den Abschluss des Vereinsjahres bildeten wie immer der Martinstag (500 Besucher) und die Weihnachtsfeier.

Das Jahr 2013

Um die Beteiligung des CICOLino-Klubs zu erhöhen, wurde neu die „Tierpflege“ angeboten. Am letzten Samstag im Monat sind die Kinder den Tierpflegern eine willkommene Hilfe.

Das Ergebnis der Vereinsaktivitäten am Ostermontag und zu Pfingsten fiel wetterbedingt mager. Gut besucht waren der Grillabend mit Dämmerungsführung und anschließender Übernachtung des Kinderclubs im Tierpark.

Die Resonanz der Vorträge und zur „Wolfsexkursion“ in den Erlichthof Rietzen waren dagegen enttäuschend. Absolute Spitze war wiederum der jährliche Lampionumzug anlässlich des Mar-

tinstages. Mit über 700 Gästen und 600 Euro Spendenaufkommen wurden alle bisherigen Marken übertroffen. Dazu haben sicher der Zeitpunkt und das gute Wetter, aber auch das Programm der Kita „Paul- Gerhardt- Haus“ in Görlitz und die Atmosphäre im abendlichen Tierpark mit Martinsfeuer beigetragen.

Die Einnahmen des Vereins betragen insgesamt 4.969,23 Euro.

Unser Dank gilt den vielen Personen und Firmen, die unsere Arbeit mit Geld, (Frei-) Zeit, Ideen und sonstigen Aktivitäten unterstützt haben.

Hans-Jürgen Goß
Vorstandsvorsitzender

Natur- und Umweltschutz

Ein wilder Wolf im Naturschutz-Tierpark Görlitz

Im Dezember 2011 wurde ein ca. 7 Monate alter, männlicher Wolf vermutlich durch einen Pkw schwer verletzt. Die Mitarbeiterinnen des Wildbiologischen Büros LUPUS fingen das streng geschützte Tier ein und brachten in den Naturschutz-Tierpark Görlitz.

Obwohl Wolfsrudel ruhige Wald- und Heidegebiete bevorzugen und den Menschen meiden, werden bei ihren ausgedehnten Wanderungen unweigerlich Straßen und Bahngleise gekreuzt. So sind Verkehrsunfälle die häufigsten Ursachen für Verletzungs- und Todesfälle. Im Zeitraum von 2000 bis August 2012 starben von insgesamt 43 registrierten Wolfs-Todesfällen in Deutschland 27 Wölfe durch den Schienen- und Straßenverkehr (Wildbiologisches Büro LUPUS2, 2012).



junger Wolf bei der Behandlung



Junger Wolf nach der Auswilderung bei seinem Rudel

Der Wolf wies mehrere Wunden, einen Bruch des Schienbeins sowie ein Lungen-trauma auf. Nach der Wundversorgung und Knochenbruch-Operation wurde der Wolf zur Medizinischen Nachversorgung und Rehabilitation in der extra für solche Fälle eingerichteten Wolfsquarantänestation des Tierparks, untergebracht. Es wurde streng darauf geachtet den direkten Kontakt zwischen Mensch und Wolf, als auch den indirekten Kontakt (urbane Umgebungsgerausche) so gut wie möglich zu vermeiden. Nach 5 Wochen Aufenthalt und einer abschließenden Röntgenkontrolle des Schienbeins konnte der Wolf mit einem GPS Sender ausgestattet zurück ins Revier des elterlichen Rudels gebracht werden.

Beobachtungen und Fotofallenaufnahmen zeigten, dass sich das Tier schon wenige Tage nach dem Freilassen seinem ursprünglichen Rudel wieder angeschlossen hat und nach wie vor dort lebt.

Naturschutz-Patenschaft

Die Tiere im Naturschutz-Tierpark haben es gut, denn sie bekommen jeden Tag ihr Futter und haben ein sicheres und sauberes Zuhause. Ihren Artgenossen in der freien Wildbahn geht es häufig nicht annähernd so gut. Überall auf der Welt ist



Natur in akuter Gefahr. Arten werden verdrängt, verfolgt und gewildert, ihre Lebensräume geplündert und zerstört. So haben wir 2012 die „Naturschutz-Patenschaften“ ins Leben gerufen, damit unsere Besucher uns beim Kampf um die Vielfalt der Arten

und dem Erhalt der Schönheit unseres Planeten, helfen!

Bei unseren Naturschutz-Patenschaften wird genau dargestellt, was mit den Patenbeträgen für die bedrohten Tiere getan wird. Mit einer Spende kann somit aktiv etwas für den Natur- und Artenschutz bewirkt werden. Wir kooperieren mit professionellen Organisationen wie dem NABU, der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz oder dem Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, betreuen aber auch als Tierpark eigene Projekte.

Unsere Zootiere sind Botschafter für ihre wilden Artgenossen und übernehmen als symbolische „Zoo-Mitarbeiter“ die wichtige Aufgabe das Bewusstsein der von der Natur entfremdeten Bevölkerung für den Artenschutz zu stärken. Ganz nach dem Motto: „Denn nur was ich kenne, kann



Fischotter

ich lieben und nur, was ich liebe, kann ich schützen“.

Wir haben verschiedene ganz konkrete Naturschutz-Projekte zu bestimmten bedrohten Tierarten ausgewählt. Wer als Naturschutz-Pate eines dieser Projekte unterstützen möchte, wählt ein Projekt zum Schutz der bevorzugten Tierart aus und ermöglicht mit seiner Spende die Realisierung der Schutzbemühungen.

Die ersten Naturschutz-Patenschaften im Überblick:

Für Fischotter

wird mit der Renaturierung der Unteren Havel, wieder ein Lebensraum gewonnen. Der Patenschaftsbeitrag unterstützt den Rückbau dieses ausgebauten Flusses um ein Naturparadies zu schaffen in dem mehr als 1.000 Arten einen Zufluchtsort finden.

Wiedehöfpe

sind selten in unserem Raum anzutreffen. Das Anbieten von Nisthilfen soll den Bestand hier in der Lausitz wieder vergrößern. Durch die Naturschutz-Patenschafts-Beiträge wird der Bau von Nistkästen für den Wiedehopf sowie die Aufstellung und Wartung der Kästen ermöglicht.



Wiedehopf in der Bruthöhle

Störche

werden durch die Sanierung eines Storchhorstes unterstützt. Mit der Finanzierung dieses Projektes kann das Biosphärenreservat einen Storchhorst sanieren beziehungsweise in neue Horste investieren und dem Weißstorch damit die Chance auf ein Weiterbestehen seiner Art in der Oberlausitz geben.

Heimische Eulen

leiden unter dem Rückgang natürlicher Nistmöglichkeiten. Durch das Anbieten von Nisthilfen schaffen wir Alternativen. Die Spenden ermöglichen Bau und Aufstellung der Nisthilfen für heimische Eulen.

Wildbienen

finden in unserer modernen Welt immer seltener natürliche Nistmöglichkeiten. Mit Hilfe der Naturschutz-Patenschaftsbeiträge werden Nisthilfen für Wildbienen gebaut, damit sich diese nützlichen Insekten im Schutz des Nestes fortpflanzen und ihren Nachwuchs großziehen können.

Amphibienschutzzaun

Damit unsere heimischen Kröten, Molche und Frösche lebend an ihren Laichgewässern ankommen wird mit den Beiträgen der Naturschutzpatenschaften der Bau von Amphibienschutzzäunen finanziert.

Goldkopflanguren

gehören zu den bedrohtesten Affenarten weltweit. Sie leben auf einer kleinen Insel in Vietnam. Mit Hilfe der Spenden kann ein „Wächter“- Gehalt gezahlt werden. Wächter bekämpfen die Wilderei.



Langurengruppe

Amur-Leoparden

gelten als die bedrohtesten Großkatzen überhaupt. Mit den Naturschutz-Patenschafts Spenden wurden GPS Sendehalsbänder finanziert, um mehr über diese Tiere zu erfahren und dadurch effizientere Schutzmaßnahmen für diese Art einzuleiten.

Java-Pustelschweine

gelten als stark bedroht und konnten mit einem Patenschaftsbeitrag in der einzigen Zuchtstation für diese Art in Cikananga/Java für ein Jahr gepflegt werden.

Buschmannhasen

werden in Südafrika vor allem von den dortigen Farmern gejagt. Durch die Finanzierung von Kamerafallen erlangt das Projektteam ein besseres Verständnis dieser stark bedrohten Tierart.

Im Gründungsjahr der Naturschutz-Patenschaften fanden sich bereits 16 Unterstützer, die mit ihrer wichtigen Spende die Realisierung einiger Artenschutz Projekte ermöglichten.

Dr. Sven Hammer
Direktor

Forschung und fachliche Aktivitäten

Ganz entsprechend der wissenschaftlichen Ausbildung des neuen Direktors, Fachtierarzt für Zoo- und Wildtiere haben sich die Forschungs-Aktivitäten in der Ausrichtung von gleich 2 zootiermedizinischen Kongressen in Zusammenarbeit mit dem Senckenberg Museum in den Berichtsjahren gezeigt. Im Jahr 2012 hatten wir 29 Fachvorträge mit 50 Kongressteilnehmern bei der DVG-ZWE Jahrestagung und bereits 2013 konnten wir die Fachvorträge bei der 33.Arbeitstagung der Zootierärzte im deutschsprachigen Raum noch auf 40 steigern und 94 Kollegen kamen nach Görlitz. Die Referenten waren ausschließlich Tiermediziner, davon viele Fachtierärzte, mit zum Teil langjähriger Erfahrung in der Betreuung von Zoo-, Wild- und Gehegetieren. Ohne die Unterstützung und Mitwirkung unseres Mitveranstalters des Senckenberg Museums für Naturkunde, namentlich Herrn Prof. Dr. Willy Xylander und seines Teams, wäre uns die Ausrichtung der beiden Tagungen nicht möglich gewesen. Herzlichen Dank an dieser Stelle nochmal.

Doch nicht nur die Zootiermedizin sondern auch die Verhaltensbiologie hat uns in den Jahren 2012 und 2013 beschäftigt. Durch die Datenauswertung der Tonaufnahmen aus der Wurfhöhle der Roten Pandas konnten neue Erkenntnisse gewonnen werden. Das ist deshalb besonders schön, da die Tonaufnahmen durch den ehemaligen Direktor Dr. Axel Gebauer selbst im Tierpark gemacht wurden und wir so nun diese Forschung zu Ende führen konnten. Vielen Dank an dieser Stelle für seine Unterstützung und an Frau Kerstin Trentzsch, die die Daten in ihrer Masterarbeit ausgewertet hat (siehe Artikel auf Seite 56).

Neben der konkreten Forschung waren die fachlichen Aktivitäten in der Tiergärtnerei mannigfaltig. Dem Tier wirklich begegnen können, nah dran sein, es hautnah zu erleben war unser erstes Ziel um die Attraktivität und damit die Besucherzahl des Tierparks zu steigern. Wir wollten die Errungenschaften von Dr. Axel Gebauer und seinem Team bewahren und den ein oder anderen Punkt noch ein bisschen „tiernaher“ machen und so gleichzeitig die Verweildauer von 2 Stunden auf 3 Stunden im Tierpark steigern. Ein Ziel war dabei die Gehege so umzubauen, dass es zwischen den Besuchern und den Tieren nur wenige oder besser keine Sichtbarrieren mehr gibt.

In unserem Alleinstellungsmerkmal dem tibetischen Dorf im Naturschutz-Tierpark wurde mit wenigen Mitteln die Wegeführung so verändert, dass die Besucher nun auch Yak und Kamel hautnah in einem Durchgangsgehege begegnen können. Bereits Ende 2011 haben wir deshalb auch die Voliere für Ohrfasane und Alpenkrähen für Besucher begehbar gemacht. Die Ohrfasane lassen sich davon nicht stören und die Alpenkrähen zeigen sich neugierig den Besuchern gegenüber. Unser Leben, unsere Gesellschaft, verliert immer mehr den Bezug zur Natur. Das ist die Begleiterscheinung des technisierten Alltags, in dem sich Erfahrungsmöglichkeiten in die mediale Welt verlagern. Diese Entwicklung wirkt sich mittlerweile auch auf unsere Jüngsten aus. Die Notwendigkeit, reale Erlebnisse und echte soziale Kontakte zu schaffen wird immer zwingender.

Diese realen Erlebnisse wollen wir in Zukunft zwischen Mensch und Tier noch intensiver anbieten.



Kinder beobachten das Stachelschwein beim Fressen

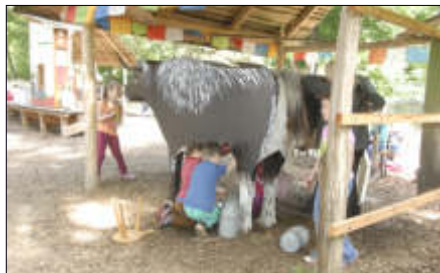
Dazu gehören die Umgestaltung der Stachelschwein-Anlage, der Voliere der Chinasittiche und Felsenhörnchen, das neue Küken-Erlebnis im Bauernhof und die Fertigstellung des Themen-Spielplatzes zwischen Bauernhof und Tibet-Dorf. Besonders der Spielplatz, dessen Finanzierung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt unterstützt wird, ist in Deutschland auf Grund seines interkulturellen Vergleiches des bäuerlichen Lebens in Tibet und Deutschland einmalig. Außerdem geht es um Tierhaltung, Zucht und die Erhaltung alter Haustierrassen, also um Agrobiodiversität. Der Nutzen, den die Menschen durch die Tiere haben, steht am Beispiel der einheimischen und tibetischen Rinder im Vordergrund. So können die Kinder seit 2013 beim Spielen den Weg der Milch vom Euter der Kuh bis in den heimischen Kühlschrank verfolgen und mit dem Weg, den die Yak-Milch in Tibet nimmt, vergleichen. Dieser Spielplatz ist ein Beitrag des Tierparks zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, ermöglicht er doch allen Besuchern, den Umgang mit den Rindern und Lebensmitteln aus Milch in Deutschland und Tibet zu bewerten und Schlussfolgerungen für das eigene Leben zu ziehen. Raus und in den Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec gehen, bildet! Im Tier-



Ein Küken freut sich über die von den Kindern geraspelten Möhren

park kann jeder auf eigene Faust lernen, er braucht nur ein wenig Entdeckergeist.

Doch nicht nur bei den Themen Tiererlebnis und Bildung sind wir neue Wege gegangen, sondern auch bei unserer Außendarstellung. So haben wir unsere Webseite neu gestaltet und damit begonnen uns plakativer darzustellen. Dabei haben wir festgestellt, dass trotz vieler Anstrengungen über Jahre hinweg der Naturschutz-Tierpark Görlitz für polnische Bürger immer noch nur ein Geheimtipp ist. Daher haben wir das Logo des Tierparks genauer ins Visier genommen. Zu Werbezwecken wurde letztlich das Logo verändert und mit den Worten „Zgorzelec“ und „Nasze Zoo“ ergänzt. Diese Veränderung hat in Zgorzelec ein positives Echo ausgelöst. Da es den Begriff „Tierpark“ in der polnischen



Melken von Holzkuh und Yak im Tierpark



verändertes Logo ab 2012

Sprache nicht gibt und das Wort „Naturschutz“ im Logo nicht übersetzt ist, konnten die Zgorzelecer mit dem alten Tierpark-Logo nicht viel anfangen. „Görlitz-Zgorzelec“ und „Nasze Zoo“ = unser Zoo soll eine Einladung für alle zoo- und tierinteressierten polnischen Bürger sein. Nicht nur die Internetseite des Tierparks gibt es in der polnischen Sprache, unter „Nasze Zoo“ ist nun der Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec ebenfalls bei Facebook aktiv. So wie auch die deutschen Besucher seit kurzem ihren Tierpark bei Facebook finden.

Um die Verbundenheit zur Europastadt und zu jungen Familien noch besser zu zeigen schenkt der Tierpark seit 2013 den in Görlitz und Zgorzelec geborenen Kindern mit dem „Hallo Baby“-Gutschein eine Jahreskarte für den Besuch



Übergabe des ersten „Hallo-Baby“-Gutscheins

im Tierpark. So unterstützt der Tierpark das Ziel des Oberbürgermeisters Siegfried Deinege, eine familienfreundliche Stadt der Generationen zu schaffen. Mit einem monatlichen tierischen Highlight im Landkreisjournal Görlitz will der Naturschutz-Tierpark jedem einmal im Monat ein Lächeln schenken. Denn bei wem bahnt sich kein Schmunzeln an, wenn uns der Luchs einen tiefen Einblick in seine Zahnreihen gibt, die Lamas kuscheln oder Kinder die Küken streicheln?

Neben dem Betreiben des Tierparks und den neuen Wegen zur Attraktivitätssteigerung hat uns fachlich die zunehmende Ausrottung vieler Tier- und Pflanzenarten angetrieben neue Ansätze der Vermittlung dieser Thematik zu versuchen. Zum einen haben wir die Naturschutz-Patenschaften eingeführt, eine wunderbare Augen-Ausstellung



zeigen können und mit unserer „Hallo Baby Karte“ junge Familien motiviert den Tierpark zu besuchen. Damit haben wir am Ende viele Menschen für die Belange und die Bedrohung vieler wildlebender Tiere sensibilisiert. Jedes Jahr werden mehr und mehr Tier- und Pflanzenarten in die Liste bedrohter Tierarten aufgenommen. Derzeit gilt jeder 8. Vogel, jedes 8. Reptil, jedes 4. Säugetier, jeder 3. Lurch, jede 3. Koralle und jede 5. Pflanze als gefährdet, stark gefährdet oder vom Aussterben bedroht. Was das bedeutet, wird einem auf empfindliche Weise klar, wenn man von 365 Augen verschiedener Lebewesen eindringlich, schon fast durchdringend angeschaut wird. Die Ausstellung „Augenblicke des Lebens“ von Meune Lehman hat uns dies 2012 gezeigt. Hunderte von gemalten Tieraugen zeigen eine überwältigende Schönheit und Vielfalt des Lebens, die sich im Tierpark dann auch noch fortgesetzt hat. Dort sieht man das eine oder andere Auge wieder und kann es mit dem lebenden Auge vor Ort vergleichen. So haben wir uns im Tiergehege-Besatz auch die Auflage gegeben weniger bedrohte Tierarten gegen hoch bedrohte Tierarten zu tauschen. Deshalb haben wir die Damhirsche durch vietnamesischen Sikahirsche ersetzt. Das Ver-



Meune Lehmann mit ihren Bildern „Augenblicke des Lebens“

breitungsgebiet dieser Hirsche ist Nord-Vietnam. Dort sind sie aufgrund von Bejagung und Lebensraumzerstörung in freier Wildbahn bereits ausgerottet! Die Rehe wurden durch eine Gruppe Kropfgazellen ersetzt. Sie haben ein sehr großes Verbreitungsgebiet, das sich von der Arabischen Halbinsel bis ins östliche China erstreckt. Die Bestände der wildlebenden Populationen gehen aufgrund von illegaler Jagd und Lebensraumzerstörung rasant zurück. Der Naturschutz-Tierpark Görlitz ist eine von 5 deutschsprachigen zoologischen Einrichtungen, die sich an der Zucht dieser Art beteiligt.

Die Summe der oben beschriebenen Aktivitäten hat dazu beigetragen, dass es den Tieren im Naturschutz-Tierpark Görlitz gut geht und viele Besucher beim Tiererlebnis und Spiel Entspannung und Spaß fanden.

Dr. Sven Hammer
Direktor



Kropfgazellen im ehemaligen Reh-Gehege

Mitarbeit in Fachgremien

A. Gebauer:	Vorstand Stiftung Artenschutz
A. Gebauer:	Beirat Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz
A. Gebauer:	Vorsitzender der FAG Tiergärten/Parks im Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien
S. Hammer:	EAZA Antelope Taxon advisory group -Veterinär Berater
S. Hammer:	ZGAP (Zoologische Gesellschaft für Arten und Populationsschutz), stellvertretender Vorsitzender
S. Hammer:	Verband Deutscher Zoodirektoren (VDZ)
S. Hammer:	Mitglied der Arbeitsgruppe Deutschen Zootierärzte
S. Hammer:	European Association of Zoo & Wildlife Veterinarians (EAZWV)
K. Mathieu:	Vorstand VZP
K. Riedel:	Facharbeitsgruppe Zootierernährung
K. Riedel :	Facharbeitsgruppe Rinderanspannung
K. Riedel :	Regionalgruppe der GEH Sachsen
C. Hammer:	EAZA Antelope Taxon advisory group - Arbeitsgruppenleiterin für die Savannen Antilopen
C. Hammer:	IUCN Antelope specialist group
C. Hammer:	ZGAP (Zoologische Gesellschaft für Arten und Populationsschutz), aktives Mitglied
M. S.:	AK Kaufmännische Direktoren von Zoos

Besuch/Konsultation in den Zoos/Tiergärten von :

Tierpark Berlin, Bischofswerda, Zittau, Hoyerswerda, Weißwasser, Opel Zoo, Al Wabra Wildlife Preservation, Al Bustan Wildlife Center, Worms, Prag, Dresden, Cottbus, Chemnitz, Leipzig, Landau

Seminare/Tagungen etc. in Görlitz

- 39. Tagung der Fachgruppe für Zootierernährung 10.-12.05.2012
- 11. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Zootier-, Wildtier- und Exotenmedizin (DVG) 29.11.-02.12.2012
- 33. Arbeitstagung der Zootierärzte im deutschsprachigen Raum 31.10.-03.11.2013

Fachpublikationen, -vorträge, -berichte, Tagungsteilnahmen etc.

- Hammer S, Watson R, (2012): The challenge of managing Spix Macaws (*Cyanopitta spixii*) at Qatar - an eleven-year retrospective, *Der Zoologische Garten* 81: 81-95.
- Fritz J, Hammer S, Hebel C, Arif A, Michalke B, Dittmann MT, Müller DWH, Clauss M (2012): Retention of solutes and different-sized particles in the digestive tract of the ostrich (*Struthio camelus massaicus*), and a comparison with mammals and reptiles. *Comparative Biochemistry and Physiology A* 163: 56-65
- Codron D, Sponheimer M, Codron J, Hammer S, Tschuor A, Braun U, Bernasconi SM, Clauss M (2012): Tracking the fate of digesta 13C and 15N compositions along

- the ruminant gastrointestinal tract: does digestion influence the relationship between diet and faeces? *European Journal of Wildlife Research* 58: 303-313
- Hammer C, Hammer S (2012): Pansenfehlgärung und Lösungsansätze bei der Handaufzucht einer verwaisten Beira-Antilope (*Dorcatragus megalotis*), *Der Zoologische Garten* 81: 126-131.
 - K. Brosinski, M. Rütten, S. Hammer, K. Federer, M. Hilbe (2013): Metastatic malignant mesothelioma in a Siberian tiger (*Panthera tigris altaica*). *Journal of Veterinary Pathology* 2013
 - D. W. H. Müller, S. Hammer, C. Hammer, J.-M. Hatt, M. Clauss(2013): A conceptual approach to density-dependent management of zoo animals kept in herds. *Int. Zoo Yb.* (2013) 47
 - D. W. H. Müller, S.I. Müller, L. Bingaman Lackey, C.Hammer, K.Leus, J-M. Hatt, M Clauss, D. (2013): Potential benefits of seasonally-restricted breeding for neonate mortality and overall growth rate of the (global) captive okapi (*Okapia johnstoni*) population; *Codron, Journal of Animal Conservation* 2013
 - S.Hammer (2013): ZooVetBra as the Zoo-Vet-Trick 2013; 33.Arbeitstagung der Zootierärzte im deutschsprachigen Raum, Görlitz 2013
 - K. Federer, S.Hammer (2013): Parapapese durch alveoläre Echinococcose bei einem Schimpansen; 33.Arbeitstagung der Zootierärzte im deutschsprachigen Raum, Görlitz 2013
 - 01/12 7th European Zoo Nutrition Conference, Zurich, S. Hammer: „Enrichment“ für den Zootierarzt - Vögel = „Bereicherung des zootierärztlichen Daseins“
 - 05/12 Zootierernährungstagung NTPGR, C. Hammer: Die Auswirkung falscher Ernährung auf die Entwicklung juveniler Schildkröten.
 - 05/12 Zootierernährungstagung NTPGR, C. Hammer: Eine fast milchlose Handaufzucht einer verwaisten Beira Antilope
 - 05/12 Zootierernährungstagung NTPGR, S. Hammer: Papageienernährung
 - 05/12 Vogelverein Cunnewalde, S. Hammer: Vogelhaltung und Aufzucht in Katar
 - 06/12 Marwell/UK und 09/2012 in Innsbruck, C. Hammer: Status of Savannah antelope breeding programs within EAZA
 - 09/12 Naturkundemuseum GR: Antilopen- verehrt, bejagt und ausgerottet (C. und S. Hammer)
 - 09/12 Jahreshauptversammlung Papageienstiftung, S. Hammer: 10 Jahre Spix Ara Zucht in der Al Wabra Wildlife Preservation
 - 09/12 Raubtierpflegertreffen, Bernburg, R. Sinnig: Pandafütterung
 - 10/12 Zoo Magdeburg, S. Hammer: Erfahrungen eines Wüstentierarztes
 - 10/12 Königshain-Veterinäre des Landkreises, S. Hammer: Erfahrungen eines Wüstentierarztes
 - 10/12 deutschsprachige Tierärztetagung Landau, S. Hammer: Erfolgreiche Wiederauswilderung eines wildlebenden Wolf.
 - 10/12 deutschsprachige Tierärztetagung Landau, S. Hammer: Was kann der Tierarzt von der Gladiatorenspinne lernen?

- 05/13 Update on the development of breeding groups within the EAZA Savannah Subgroup, C.Hammer, EAZA Mid Year TAG meeting, Landau (23.05.13)
- 05/13 Evaluation of newborn mortality in groups of Persian goitered gazelles (*Gazella subgutturosa*) with reference to different management protocols, C.Hammer, EAZA Mid Year TAG meeting, Landau (27.09.13)
- 06/13 „Nachhaltigkeit konkret – Deutsche Bundesstiftung Umwelt für Sachsen“ (S. Hammer, K. Matthieu)
- 09/13 Update on the development of breeding groups within the EAZA Savannah Subgroup, EAZA annual conference, Edinburgh (23.05.13)
- 10/13 Was macht einen Tierpark attraktiv? S.Hammer, Fachtagung Freizeitwelten, Kulturinsel Einsiedel (18.10.13)
- 10/13 Vortrag über den Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec, S.Hammer, Ausrichtung der 33. Arbeitstagung der Zootierärzte im deutschsprachigen Raum in Görlitz (31.10.-03.11.13)

Populärwissenschaftliche Publikationen, Vorträge etc.

- 02/11 K. Matthieu. „Bärendienst für Rote Pandas“, StadtBILD, Stadt BILD- Verlag
- 10/11 K. Matthieu. „Ich und Du, Müllers Kuh“, StadtBILD, Stadt BILD- Verlag
- 2012 K. Matthieu „Einer für alle“ Amtsblatt Görlitz
- 04/12 K. Matthieu. „Begegnung Tier“, StadtBILD, Stadt BILD- Verlag
- 10/12 K. Matthieu. „Wer hat Angst vor den Stachelschweinen“, StadtBILD, Stadt BILD- Verlag
- 03/12 K. Matthieu: „Treffpunkt Tierpark“, Amtsblatt Görlitz
- K. Matthieu. „lets meet“, StadtBILD – April 2013, Stadt BILD- Verlag
- 2013 „Ein Kiosk im Stall“ Stadtwerke Görlitz, Mitarbeiterzeitschrift
- 2013 „Der Tierpark hat sich verändert. Und noch viel vor.“ WBG Mieterjournal
- 11/11 Mitglieder des Trägervereines Naturschutz-Tierpark Görlitz e.V., C. Hammer: Al Wabra Wildlife Preservation (AWWP)
- 03/13 Volkssolidarität Görlitz, S.Hammer: Die Schrotholzscheune im Naturschutz-Tierpark Görlitz
- 06/13 Kreisentwicklungsamt Landkreis Görlitz, S.Hammer: Der Naturschutz Tierpark Görlitz-Zgorzelec
- 09/13 Mitglieder des Vereins Schwerbehinderter in Görlitz, K.Matthieu: Die Entwicklung des Naturschutz-Tierparks Görlitz
- 12/13 Freundeskreis Tierpark e.V., S. Hammer: Jahresrückblick 2013 und Vorstellung eines neuen Spielplatz im NTPGZ
- 12/13 Mitglieder der Trägervereines Naturschutz-Tierpark Görlitz e.V., K. Matthieu: Agrobiodiversität in Tibet und Deutschland

Veterinärmedizinische Betreuung

Der Tierbestand des Naturschutztierparks Görlitz-Zgorzelec wird jährlich geimpft, auf Ekto- und Endoparasiten untersucht und gegebenenfalls behandelt, Neugeborene werden mit ausreichend Vitaminen versorgt und Blutproben auf veterinärämtlich angeordnete Krankheiten untersucht. Neben diesen alljährlichen Routinebehandlungen gibt es Tiere im Zoo, die akut medizinische Hilfe benötigen.

Auf dem Bauernhof des Tierparks hat der Zootierarzt immer wieder etwas zu tun. So wurde einer Kuh und einem Schaf mit Euterentzündung geholfen, vier Schafe mit Lungenentzündung behandelt, ein Esel mit Lahmheit therapiert und eine Verletzung am Fesselgelenk eines Ponys versorgt.

Verdauungsprobleme wie etwa Durchfall treten vor allem bei Schafen, Ziegen und Yaks immer wieder auf.

Nachdem eines der Shetlandponys eine Karotte zu gierig fraß, hatte es eine Schlundverstopfung und musste behandelt werden.

Die Zähne der Shetlandponys wurden korrigiert, einer Ziege Geburtshilfe geleistet und eine Gruppe Schildkröten mit Augenentzündungen behandelt.

Ab und zu kommt es zu Meinungsver-



Jungtierbehandlung des Eselfohlens

schiedenheiten zwischen Tieren, die sich frei im Tierpark bewegen dürfen. So wurde der Puter vom Pfau angegriffen und hat nach der Niederlage ein paar Kampfspuren davongetragen die medizinisch versorgt werden mussten.

Auch ungebetene Gäste finden hin und wieder einen Weg in den Tierpark. Ein Fuchs wollte sich nachts einen Weißstorch stibitzen. Der Storch konnte sich gegen den Angreifer wehren, wurde von den Tierpflegern jedoch schwer verletzt im Gehege gefunden. Einige Wunden mussten genäht werden. Der Storch verbrachte ein paar Tage in der Tierarztpraxis, bekam Infusionen und Schmerzmittel, bevor er wieder wohlauf in sein Gehege entlassen wurde.

Ein Chinasittich hatte bei der Begegnung mit einem Marder leider nicht so viel Glück. Er war so schwer verletzt, dass ihm nicht mehr geholfen werden konnte und er euthanasiert wurde. Zwei andere Chinasittiche, die ebenfalls vom Marder attackiert wurden, konnten erfolgreich behandelt werden. Nach dem Marderangriff auf die Vögel wurde die ganze Voliere abgesucht um festzustellen wie der Marder in das Gehege eingedrungen ist. Das Loch wurde gefunden und geflickt.

Im Zeitraum des vorliegenden Jahres-



Routineimpfung beim Trampeltier



Jungtierkontrolle beim Roten Panda

berichtes gab es als tierische Patienten desweiteren ein Trampeltier mit einer Verletzung am Höcker, ein anderes Trampeltier mit Durchfall, eine Bartagame und ein Tragopan mit Pneumonie.

Dem Fischotter und dem Manul wurde ein Medikament gegen Rhinitis verordnet, einer Zwergwachtel konnte bei einer Legenot geholfen werden, ein Kamel bekam eine Dermatitisbehandlung, ein Tibetschwein wurde aufgrund einer Lahmheit therapiert und eine Gazelle erhielt Infusionen, da sie an Nierenversagen litt. Ein Stachelschwein wurde mit einer Wunde im Kieferbereich aufgefunden, in Narkose gelegt und medizinisch versorgt.

Im Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec werden jedoch nicht nur Zootiere tiermedizinisch versorgt sondern auch Wildtiere, die in der Wildtierauffangstation des Tierparks abgegeben werden. Hier sind es besonders Wildvögel, die immer wieder die Hilfe des Zootierarztes benötigen. Etwa eine Elster mit Kreislaufkollaps, ein Rabe mit einer Knieverletzung, ein Fichtenkreuzschnabel

mit Flügelverletzung, ein Kranich mit Aspirationspneumonie und Trauma oder eine Amsel mit Gelenksluxation. Jedes Jahr werden einige verletzte Störche in die Wildtierauffangstation des Tierparks gebracht. Nach einer erfolgreichen Therapie werden diese Tiere, wie die anderen Wildvögel auch, wieder ausgewildert. Störche mit Flügelfrakturen, die nach der Heilung nicht mehr fliegen können, dürfen auf der Storchenviese im Tierpark bleiben, weil eine Auswilderung bei diesen Vögeln ein sicheres Todesurteil wäre. Es kommt immer wieder vor, dass die abgegebenen Wildvögel sehr schwerwiegende Verletzungen aufweisen oder erst zu einem Zeitpunkt gefunden werden, wenn es bereits zu spät ist chirurgisch einzugreifen. In diesen Fällen kann man als Tierarzt den Vögeln nur noch durch eine Euthanasie weiteres Leiden ersparen.

Solche Patienten waren etwa ein Grünspecht, der eine Fensterscheibe übersehen hatte, eine Amsel mit einer tiefen Hornhautverletzung, ein Mauersegler-



Kitta mit Schnabelverletzung

mit Anflugtrauma, eine Nebelkrähe mit Lähmungen der Beine, ein Buchfink mit einer zu weit fortgeschrittenen Lungenentzündung, ein Eisvogel mit luxiertem Schultergelenk, ein Seeadler mit starken Verletzungen und ein Graureiher mit gebrochenem Becken.

Doch nicht nur Vögel sind auf die Hilfe der Wildtierauffangstation angewiesen, auch verletzte Säugetiere werden hier im Tierpark behandelt.

Hier waren ein Feldhase, ein Steinmarder, mehrere Igel, ein paar Waschbären und ein Biber zu behandeln. Waschbären dürfen im Gegensatz zu den anderen Wildtieren nach einer erfolgreichen tierärztlichen Behandlung nicht wieder in die freie Wildbahn zurückgebracht werden. Sie gelten in Europa als „invasive Arten“. Das heißt sie stammen ursprünglich aus Amerika, sind im 20. Jahrhundert in Europa aus Pelztierfarmen entkommen und haben sich in Freiheit schnell vermehrt. In Deutschland gelten sie als Nahrungs- und Habitatskonkurrenten der heimischen Fauna, weswegen eingefangene Waschbären nicht mehr freigelassen werden dürfen. Da der Naturschutzpark Görlitz-Zgorzelec in der neuen Lausitz-Anlage noch Platz für ein paar Tiere hatte, wurden die drei männlichen Waschbären kastriert und durften zusammen mit dem weiblichen Tier in die



Weißstorch nach Behandlung des Flügels

neue Anlage des Tierparks einziehen.

Dr. Sven Hammer
Zootierarzt



Waschbärjungtier bei der Erkundung der neuen Heimat

Baugeschehen



Der von außen angebaute Besuchergang ermöglicht nun ein Tiererlebnis der Vögel ohne trennende Gitter.

Im Folgenden werden kurz und mit einigen Beispielbildern, nach Jahren geordnet, die durchgeführten Werterhaltungsmaßnahmen, Umbauten bestehender Anlagen aber auch die Neubauten aufgelistet.

Werterhaltungsmaßnahmen und Umbau 2011:

- Für den ehemaligen Ponystall wurde die Baugenehmigung zum Umbau als Imbiss erteilt.
- Im Lausitzer Bauernhof wurden neue Koppelstangen eingesetzt.
- Das Dach des Affenrestaurant erhielt einen neuen Belag.
- Der Bodenbelag des Streichelgehege im Bauernhof wurde mit Mineralgemisch erneuert.
- Der Fußweg vor den Steinböcken wurde ebenfalls neu mit Mineralgemisch belegt.
- Für die Tibetferkel wurde eine Möglichkeit des Freilauf im gesamten Tibetdorf geschaffen.
- Die Tibet (Ohrfasan)-Voliere wurde zur Durchgangsvoliere für Besucher umgebaut.

Neubau 2011:

- Im Lausitzer Bauernhof wurde im ehemaligen Mäuseraum eine neue Schaubrüterei mit aktiver Fütterung der Küken durch Besucher gebaut, die zur Saison 2012 eröffnet wurde.
- Der Neubau eines besucherbegehrbaren Ferkelstreichelgeheges im Lausitzer Bauernhof schafft ganz neue Tierbegegnungen zwischen Mensch und Tier.





Im neuen Teil des Stachelschwein-Geheges wurde eine tischähnliche Erhöhung nahe der Gehegebegrenzung gebaut, auf dem die Stachelschweine täglich ihr Futter bekommen werden. Weil Stachenschweine nicht springen, wird immer ein Abstand zwischen Mensch und Tier sein. Der Besucher aber hat das Stachelschwein ganz nah für sich – sozusagen auf Augenhöhe.

Werterhaltungsmaßnahmen und Umbau 2012:

- Der Umbau und Erweiterung der Stachelschwein-Anlage mit besucherfreundlichen Einblicken und zusätzlichen Beschäftigungsmöglichkeiten für Stachelschweine hat sich gelohnt und wurde sofort zu einem Besuchermagneten.
- Bei dem Umbau der ehemalige Reh-Anlage zur Kropfgazellen-Anlage wurden zwei Gehege mit einer gemeinsamen Stalleinrichtung, welche Fang- und Separierungsmöglichkeiten beinhaltet, verbunden.
- Mit Hilfe von Elektorzaun Abgrenzungen war der Umbau der Tibet-Anlage mit Yaks, Kamelen und Kaschmirziegen zum Durchgangsgehege für Besucher möglich.
- Eine dringend benötigte Boden-Sanierung der Damhirsch-Anlage wurde realisiert.



In der Tibet-Anlage wurde mit der Verlagerung und Erhöhung der Anzahl der Futtertröge und den Bau von Eintrittsschleusen zusätzliche Einblicke und die Begehrbarkeit für Besucher geschaffen.

- Wichtig war die Schaffung einer Nistmöglichkeit für Gänsegeier durch den Bau eines „Brutverschlags“ außerhalb der Geiervoliere
- Eine Papageien-Voliere wurde für Zebraangusten umgebaut.
- Mit mehr Scheiben wurde das „Affenrestaurant“ für besseren Besuchereinblick in die Rhesusaffen-Anlage umgebaut.
- Ein Umbau der Landschildkröten mit Gehege-Erweiterung und neuer Netzabsicherung war nötig.

Neubau 2012:

- In Teilen der ehemaligen Stachelschweinanlage wurde ein neuer wintersicherer Gazellen-Stall gebaut. Damit kann die ehemalige Rehanlage als Außenanlage für die Gazellen benutzt werden.
- An der Schrotholzscheune wurde das Dach mit Biberschwanzziegel belegt, die Baugenehmigung zur Spielscheune wurde eingereicht, Tür- und Treppeinbau, Innenausbau des Erdgeschosses mit Fallschutz, Halterungen Kletterwand, Rutsche im Innenbereich, Balancierseil und Kletternetz wurden installiert.
- Ein Anbau einer Außentreppe an



Trotz widriger Wetterbedingungen wurde der Gazellen-Stall mit Hilfe eines hoch motivierten Tierpark-Teams zur Saison 2012 fertig.

das 1.OG der Storchen-Villa konnte realisiert werden, damit die Ausstellungenräume vom Tierpark besser erreichbar sind.

- Beim Neubau des Streichelgehege für Meerschweine konnte eine Drei-Raumgehege-Aufteilung realisiert werden beidem sich sowohl Menschen wie auch Tiere sicher fühlen: Tierbereich ohne Besucher, direkte Mensch-Tier-Kontaktzone, Besucherbereich ohne Tiere.
- Durch die Anschaffung von 2 Alpakas wurde ein Alpakastall im Streichelhof gebaut.
- Als Ausweichlösung für die Geflügelställe im ehemaligen Ponystall wurde ein neuer Geflügelstall in der Durchfahrtsscheune neben den Eseln errichtet.

Werterhaltungsmaßnahmen und Umbau 2013:

- Sämtliche Bierzeltgarnituren und Tierpark-Bänke wurden überarbeitet
- An der Steinbockanlage wurde der Futterplatz umgebaut um mehr Besucherattraktivität zu schaffen.
- Der Weg zwischen Gazellen und Yaks wurde fertig gestellt. Er ermöglicht so einen Bypass für Hunde, die nicht durch die begehbare Tibet-Anlage gehen dürfen.
- Ein Wetterschutzdach im Kamelgehege wurde aufgestellt.
- Der Fernwärme-Anschluss Ponystall wurde installiert.
- Für die Waschbären in der Fischotteranlage wurde eine Winterhütte gebaut.
- Sanierung der Besucherplattform über der unteren Fischotteranlage
- Sämtliche Papierkörbe wurden aufgearbeitet und wieder aufgestellt

- Im Pandagehege wurde eine Kamera mit neuem Baumstamm für die Wurfhöhle installiert.
- Die Tibetvoliere wurde mit einem Marderschutz durch Elektrozaun ausgestattet.
- Neue Futtertröge wurden in der Tibet-Anlage gebaut.
- Der Abriss des Zwergziegehege wurde durchgeführt um Platz zu schaffen für eine Kaninchenwelt.
- Mit viel Mühe haben wir die historische Fontäne im großen Ententeich wieder belebt.

Neubau 2013:

- An der neuen Chinasittichvoliere hat der Bau angefangen und im Oktober 2013 konnte eine Besetzung mit Tieren bereits erfolgen, allerdings vorerst ohne Besucherzugang
- Im Hintergrund wurde eine Häherlingzuchtvoliere gebaut.
- Fertigstellung Milchspielplatz



Die Spiel Landschaft wird von den Besuchern sehr gut angenommen

Der neue Milchspielplatz



Im Winter bei Eis und Schnee wurde der Grundstein für den neuen Themenspielplatz gelegt.

Nach 2 Jahren Konzeption und Fördermittelbeantragung konnte nach 1 Jahr Bauzeit die Spiel Landschaft des neuen Milchspielplatz fertig gestellt werden. Dies alles wäre nicht möglich gewesen ohne den unermüdlichen Einsatz unserer Zoopädagogin Katrin Matthieu. Die Qualität ihrer Arbeit hat sich nicht nur daran gezeigt, dass die neue Spiel Landschaft sofort zum Besuchermagneten wurde sondern

auch in der überregionalen Auszeichnung der Deutschen UNESCO-Kommission als Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Der Spielbereich beinhaltet ein Klettergerüst, eine Rutsche, eine Milchrampe, Dummy-Melkkühe ein Supermarkt-Regal, Seilbahnen, einen Baum als Sonnenschutz, Sitzgelegenheiten, einen Tibetischen Verkaufsstand, einen Lehm Spielplatz mit Wasserpumpe, Spielgeräte zur Wissensvermittlung, einen Holztraktor und ein Karussell.

Ein Highlight ist der Traktor, den schon einjährige Kinder lieben. Er wird so intensiv „bespielt“, dass der Steuerknüppel schon nach kurzer Zeit abgerissen war. Die Kuh auf dem Karussell verleiht diesem Spielgerät eine Besonderheit. Die Kinder entdecken sehr schnell die Klettverschlüsse am Euter, holen die Spiel-Melkgeschirre und schließen sie an.



„Melk-Karussell“



Spiel-Traktor

Der Lehm-Spielbereich bietet jedem Besucher, vor allem im Sommer die Möglichkeit, ganz unkompliziert mit Lehm als Baustoff in Berührung zu kommen. Es ist für alle Altersgruppen anregend diesen Baustoff selbst einmal in die Hand zu nehmen



Familie beim Lehm-bau



An der Wasserpumpe



Blick auf den Milchspielplatz mit Seilbahn und zukünftiger Spielscheune

Die Spiel-Milchprodukte werden mit Vorliebe herumgetragen und durch die diversen Öffnungen (Kühlschranktür, Recyclinghof, Molkerei) gesteckt



Einführungstafel für den Spielplatz



Die Seilbahn als verbindende „Autobahn“

Die „Milchprodukte“ werden mit Körben vom tibetischen Marktstand oder der „Autobahn-Seilbahn“ an alle Stationen transportiert. Befassen sich die Eltern oder Großeltern mit der Einführungstafel und spielen mit, wird das gesamte Spielprinzip umgesetzt. Spielen Kinder miteinander, werden bestimmte Abschnitte bevorzugt. Besonders gern wird unter der Rutsche (aus der „Molkerei“) die Ware herausgegeben und ins Kühlregal sortiert.



Bestücken des „Kühlregals“



„Recycling“

Da die Umsetzung des „Milch-Spielplatz“ ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung des Tierparks und bei der Bildung für nachhaltige Entwicklung darstellt, möchte ich auf die Inhalte noch etwas näher eingehen. Unter dem Gesichtspunkt der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ haben uns folgende Punkte bei der Umsetzung geleitet: Der Rotary Gemeindedienst Görlitz e. V. unterbreitete dem Tierpark den Vorschlag, für die Unterbringung von Bildungsinhalten die Translokation eines Schrotholzhauses in Erwägung zu ziehen. Was wir durch die finanzielle und aktive Unterstützung des Rotary Club Görlitz dankenswerterweise annahmen. Was aber ganz entscheidend war, dass die Spielgeräte des ursprünglichen Holz-Spielplatzes zwischen dem tibetischen Dorf und dem Bauernhof-Areal verfielen und nicht mehr benutzbar waren. Wir waren auf der Suche nach einem Element, das als Verbindung für das Verständnis für die Bedeutung der Haustierhaltung in Tibet und Deutschland fungieren konnte. In der Summe wurden folgende Ergebnisse mit der Realisierung der Spiel Landschaft erzielt:

1. Die Schrotholzscheune aus Zeißig bei Hoyerswerda wurde im Naturschutz-Tierpark Görlitz als Pendant zum tibetischen Bauernhaus umgesetzt. Damit wurde ein national wertvolles Kulturgut bewahrt.
2. Mit der Neugestaltung des Areals zwischen Lausitzer Bauernhof und Tibetdorf ist globales Lernen möglich anhand einer vergleichenden Darstellung der Haustierhaltung am Beispiel Hausrind und Hausyak.
3. Dieser direkte, räumlich begrenzte und damit gut erfassbare Vergleich der bäuerlichen Lebensweisen zweier so unterschiedlicher und weit entfernter Regionen ist für eine zoologische Einrichtung ist modellhaft und zukunftsweisend.
4. Entwicklung des Bewusstseins hinsichtlich des Wertes der bäuerlichen Arbeitsweisen in Tibet, besonders für die Erhaltung der Natur und Kultur im Vergleich zu bäuerlichen Arbeitsweisen unserer Region
5. Erlebnis der Komplexität des Themas (Weltoffenheit, Werte der Gesellschaft, Wirtschaftlichkeit, Wohlstand, Gerechtigkeit, Empathie und Solidarität für Benachteiligte, Erhaltung der Natur und Kultur, Klimawandel)
6. Es kann auf vielfältige Art gespielt werden! Bewegungsspiele, Rollenspiele und Bau-Spiele sind die wichtigsten Spielarten, die angeboten werden. Es gibt viele Möglichkeiten des informellen und interdisziplinären Lernens: entdeckend, vergleichend, generationsübergreifend, Kompetenz erleben, im Team arbeiten, problemorientiert, mit sinnlichen Erfahrungen, alltagsbezogen, interessenbezogen, selbstständig und in Form von Projekten, die weitere didaktische Ansätze ermöglichen.
7. Ermöglichung des globalen Lernens, weil die Fragen nach wirtschaftlichen und sozialen Möglichkeiten des Zusammenlebens von Mensch und Tier in Tibet und in Deutschland im Vordergrund stehen. Dabei können die Zeit- und Raumdimension und ihre Wechselwirkungen ebenso wie der Klimawandel thematisiert werden.

Dr. Sven Hammer
Direktor

Unsere Förderer

Firmen, Einrichtungen

	2011	2012	2013
SPK Oberlausitz-Niederschl.	13.000	13.050	15.275
Rotarier Görlitz	-	-	7.000
Max, Erika, Ernst Ullrich-Stiftung	-	11.900	13.785,78
ADRS Ich-Stiftung	-	-	8.414,22
Görlitzer Hanf & Drahtseilerei	-	1000	500
Inh. Helmut Goltz	-	-	-
dm drogerie markt GmbH & Co. KG Görlitz	2.000	-	-
Clauß GmbH	-	1000	-
Niedrig + Partner Bau GmbH	-	1400	-
Anwaltschaft Bergert & Bergert	-	800	-
Veolia Umweltservice GmbH	-	350	-
Boje Bock Produktion GmbH	100	-	-
Bombardier Transportation GmbH Görlitz	-	3.000	4.300
Siemens AG Energy Sector Werk Görlitz	-	1.000	-
IBOS Ingenieurbüro für Tiefbau, Wasserwirtschaft	-	50	-
AD Facultam Immobilien GmbH & Co. KG	-	100	-
Möbel Starke	-	50	-
Stadtwerke Görlitz AG	-	100	3.213
Rechtsanwälte u. Fachanwälte	-	200	-
Pflanzenhandel Winkendick	-	500	-
Morchner	-	-	-
NADEBOR Baugesellschaft mbH	200	-	500
Humboldt-Apotheke Görlitz	150	205	180
Inh. Brigitte Westphal	-	-	-
Rohfilm GmbH	1000	-	-
Carari Event- und Erlebnis-Gastronomie Inh. R. Richter	-	13	50
Holzmarkt Hildebrand GmbH	-	30	-
Maxroi Graphics GmbH	-	-	30
Autohaus Lust GmbH	-	-	20
Summe	16.450	34.748	53.268

Privatpersonen, Verbände

	2011	2012	2013
Spenden Aktion Teddybär	1092	8	-
Blinden- und Sehbehinderten-Verband	253	236,40	-
Mitarbeiter Betriebshof Görlitz	-	78,30	56,55
Mitarbeiter Filmpalast	-	105	-
Annerose Pietsch	-	80	-
Reik-Henrik Tralls	-	200	-
Irmtraut Wäger	-	200	200
CDU Görlitz	-	97,50	-
Barbara Zeiss	-	-	300
Sebastian Wunsch	-	-	70
Moyne Lehmann	-	-	500
Hans-Jürgen Goß	200	-	700
Sven Wessig	100	-	-
Volkssolidarität Görlitz	40	-	60
Dr. Gerhard Leistner	-	250	-
Einzelspenden bis 50 €	305,39	574,65	223
Summe	1.990,39	1.829,85	2.109,55



Am Kameltrog ist mehr Besucherkontakt möglich



Eröffnung Spielplatz Dr. A. Gebauer und Dr. S. Hammer



Umbau der Stachelschweinanlage im Tibet-Dorf

	2011	2012	2013
Sponsoring SPK Oberlausitz-Niederschlesien (brutto)	2.000	2.000	2.000

Sachspenden und sonstige Unterstützung 2011, 2012, 2013

BAO Berufsakademie Ostsachsen GmbH
B & S Paletten 24 GmbH
Bombardier Transportation GmbH Görlitz
Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co KG

Firma Steffen Knorre – Baumdienst
Fischereibetriebe Klitten, Kreba, Petershain
Garten- und Landschaftsgestaltung Wessig
GbR Horschig
Görlitzer Hanf- und Drahtseilerei H. Goltz
Handelsagentur Würfel

Landskron Brauerei Görlitz GmbH
Macao GmbH, Großhandel Obst & Gemüse
Marktkauf Görlitz
Molkerei Niesky GmbH
NADEBOR Baugesellschaft GmbH
Nestle Schöller GmbH & Co. KG
Probst GmbH
Schkade Landhandel GmbH
SHK Sanitär in Görlitz GmbH
S.O.B.I.G. Baumarkt Ebersbach GmbH Co.KG
Spedition Reichelt GmbH

Tischlereien aus Görlitz

Unterstützung Handwerker
Holzspäne
Metallbauarbeiten
1 Narkoserespirator,
1 Mikroskop
Hackschnitzel, Häcksler
Futterfisch
1 Buche, Mutterboden
Luzerne
diverse Seile und Netze
Leuchtmittel für Lampen
in Villa
Getränke
Futtermittel Obst und Gemüse
Futtermittel Obst und Gemüse
Käse
Baumaterial
Eiscreme
1 Handfindlingsversetzzange
Futtermittel
Sanitärarbeiten Villa
Futtermittel Weihnachtsbäume
Transportleistungen,
Baumaterial
Holzspäne

Barbara Jagora
Finanzverwaltung

Tierpatenschaften 2011 bis 2013

Im Jahr 2012 hat der Naturschutz-Tierpark Görlitz e.V. seine Patenschaften neu strukturiert und in TierArten- und ExklusivTierPatenschaften aufgeteilt. Bei einer Tierartenpatenschaft wird die Patenschaft allgemein für eine Tierart übernommen, bei der Exklusivtierpatenschaft dagegen für ein individuelles Tier mit Namen.



Trampeltierjungtier „Chemali“

320 €

Fischotter „Dorka“
Kamel „Chemali“

Geschenk für Romy & Greta von Knoop (2013)
Architekturbüro Weise (2012-2013)

260 €

Roter Panda „Sonam“
Roter Panda „Nima“
Roter Panda „Kelsang“

Bären-Apotheke Görlitz, Herr Neumann (2011)
Bären-Apotheke Görlitz, Herr Neumann (2012-2013)
Bären-Apotheke Görlitz, Herr Neumann (2011-2013)

220€

Luchs „Toni“
Luchs „Olga“
Shetlandpony „Orina“
Yak „Celina“
Yak „Anni“

Dr. Wolfram Kreisel (2012-2013)
Bernhard Sander, Schöpstal (2012-2013)
Theresa Kabst, Görlitz (2013)
Familie Mitschke, Pfaffendorf (2012-2013)
Gabriele Sander (2013)

160 €

Fischotter
Fischotter „Dorka“
Steinbock-Familie

buchtec e. K. (2012)
buchtec e. K. (2011)
Familie Dähnert, Senftenberg (2011-2012)

120€

Grünflügelara „Charline“

Humboldt-Apotheke, Brigitte Westphal (2012-2013)

Grünflügelara „Miss P.“
Grünflügelara „Paula“
Protestschwein „Sonja“
Protestschwein „Sonja“
Protestschwein „Sonja“
Sattelschwein „Frieda“
Schnee-Eule „Hedwig“
Schnee-Eule „Hedwig“
Schnee-Eule „Konrad“
Schnee-Eule „Konrad“
Weißstorch „Oskar“
Weißstorch „Pegasus“
Weißstorch „Uno“
Zwergesel „Camilla“
Zwergesel „Herbert“
Zwergesel „Herbert“

Familie Thomas (2013)
Melanie Ebermann, Palling
Geschenk für Helene u. Rudi Gehrke (2013)
Familie Karbaum, Görlitz (2012-2013)
Betriebshof Görlitz (2013)
Geschenk für Helene u. Rudi Gehrke (2012)
Kathleen Schramm, Görlitz (2013)
Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien (2012-2013)
Geschenk für Prof. Dr. Ulrich Beims (2012-2013)
Maria Dorothea Wirtz, Bamberg (2012-2013)
Gabriele Schmidt-Heyder, Siegburg (2012-2013)
Petra Paschke, Teltow (2012-2013)
Geschenk für André Storch, Görlitz (2013)
Siegfried Schur Baubetrieb GmbH (2012-2013)
Familie Stark, Görlitz (2013)
Simone Bär, Görlitz (2013)

110 €

Niederungsrind „Heidi“
Gänsegeier „Agathe“
Hausrind
Hausrind
Luchs „Toni“
Luchs „Olga“
Shetlandpony
Shetlandpony
Shetlandpony „Orina“
Shetlandpony „Orina“
Shetlandpony „Orina“
Shetlandpony „Orina“
Shetlandpony „Ronny“
Yak „Celina“
Yakkalb von „Celina“
Yak „Jana“
Yak „Chamu“
Yakkalb von „Chamu“

Jörg Nicht, Görlitz (2011)
Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien (2011)
Jörg Nicht (2012-2013)
Dr. Werner E. Wille, Berlin (2011-2012)
Dr. Wolfram Kreisel, Görlitz (2011)
Bernhard Sander, Schöpstal (2011)
Ursula und Peter Herzog, Görlitz, für Felix (2013)
Arbeiter-Samariter-Bund, Görlitz (2012-2013)
Hotel „Pension Schellergrund“, Görlitz (2012-2013)
Hotel „Pension Schellergrund“, Görlitz (2011)
Theresa Kabst, Görlitz (2011-2012)
Ursula und Peter Herzog, Görlitz (2011)
Arbeiter-Samariter-Bund, Görlitz (2011)
Familie Mitschke, Pfaffendorf (2011)
Geschenk für Dr. Nikolai Reynolds (2011)
Gabriele Sander, Schöpstal (2008-2010)
Uwe Schröter, Görlitz
Uwe Schröter, Görlitz

60 €

Brillenschaf „Blacky“
Brillenschaf „Blacky“
Chin. Muntjak „No Name“
Chin. Muntjak „No Name“
Chin. Muntjak „Ohrl“
Edelziege „Pustebume“

Mario Tast, Dresden (2013)
Mandy Slabke (2013)
Volkssolidarität 3. OG, Görlitz (2012-2013)
Corina Buder (2013)
Corina Buder (2012)
Heilpädagogischer Kindergarten „Pustebume“
der Lebenshilfe e. V. Niesky (2012-2013)

Goldfasan „Gisbert“	Mario Tast, Dresden (2013)
Grünflügelara	Martin Jünger (2013)
Grünflügelara	Familie Stark (2013)
Grünflügelara „Bruno“	Familie Stark, Görlitz (2011)
Grünflügelara „Charline“	Humboldt-Apotheke, Brigitte Westphal (2011)
Grünflügelara „Paul“	Joachim Paulick (2011)
Grünflügelara „Paula“	Joachim Paulick (2011)
Hausschwein „Emma“	Geschenk für Richard Wirtz (2011)
Hausschwein „Susi“	Familie Karbaum, Görlitz (2011)
Hausschwein „Susi“	Dr. Klaus Huslik, München (2011)
Hausschwein „Susi“	Familie Karbaum, Görlitz (2011)
Hausschwein	Ellen Hörlich (2012-2013)
Kranich	SIEMENS Görlitz, Abteilung BE QC (2012-2013)
Kranich	SIEMENS Görlitz, Abteilung BE QC (2012-2013)
Kropfgazelle „Blume“	Sabrina Honekamp, Görlitz (2012)
Kropfgazelle „Blume“	Maren Knüve, Wolfsburg (2013)
Kropfgazellenbock „Gatai“	Katja und Carsten Liebig (2012-2013)
Kaschmirziege „Dajana“	Bernd Gehrke (2012-2013)
Kaschmirziege „Findus“	Findus Findeisen, Hamburg (2012-2013)
Kaschmirziege „Findus“	Dr. Manfred Anderson, Düsseldorf (2012-2013)
Kaschmirziege „Lara“	Geschenk für Christiane Beims (2012-2013)
Kaschmirziege „Lara“	Geschenk für Katharina Arendt (2012-2013)
Kaschmirziege „Martha“	Freie Neißegrundschule (2012-2013)
Murmeltier	Geschenk für Dr. Marian du Moulin (2011)
Murmeltier „Max-Murmel“	Maria Dorothea Wirtz, M. A. (2011)
P. Landschaf „Rita“	Geschenk für Sebastian Buch (2013)
P. Landschaf „Rüdiger“	Thomas Buch, Görlitz (2013)
P. Landschaf „Ute“	Kerstin Buch, Görlitz (2013)
P. Landschaf „Ute“	Geschenk für Michael Jahn, Krauschwitz (2013)
Rhesusaffe „Axel“	Familie Schmidtke (2011)
Rhesusaffe „Karl Heinz“	Doreen Jordan, Leipzig (2011)
Rhesusaffe „Rudi“	Roy Schwerdtner, Wangen (2011)
Rhesusaffe „Kahli“	Vera Seifert (2011)
Rhesusaffe	Klaus Lange, Dresden (2013)
Rhesusaffe	Familie Schmidtke (2012-2013)
Rhesusaffe	Mario Tast, Dresden (2012-2013)
Rhesusaffe	Doreen Jordan, Leipzig (2012-2013)
Schnee-Eule	„Facility Manager“ des Städtischen Betriebshofes GR-Mitte (2012)
Steinbock	Dr. Manfred Anderson (2012-2013)
Steinbock	Detlef Dähnert (2013)
Steinbock	Dietmar Böhme (2012)
Sattelschwein „Gisela“	Geschenk für Helene u. Rudi Gehrke (2011)
Sattelschwein „Gisela“	Ellen Hörig, Löbau (2011)



Chinesische Muntjaks im Naturschutz-Tierpark Görlitz

Schnee-Eule „Hedwig“	Dr. René Umlauf (2011)
Schnee-Eule „Konrad“	Maria Dorothea Wirtz, M. A. (2011)
Schnee-Eule „Kurt“	Maria Dorothea Wirtz, M. A. (2011)
Steinbock	Dr. Manfred Anderson (2011)
Th. Waldziege „Liese“	Frieda Fischer, Görlitz (2013)
Th. Waldziege „Liese“	Inge Henke, Görlitz (2012-2013)
Thüringer Waldziege „Majoran-Isolde“	Steffen Hanspach, Görlitz (2013)
Uhu „Hera“	Anke u. Mario Linack (2011-2013)
Uhu „Ludwig“	Eberhard Nagel, Markersdorf (2011-2013)
Uhumännchen	Familie Dähnert, Senftenberg (2008)
Uhuweibchen	Familie Dähnert, Senftenberg (2008)
Weißstorch	Antje und Marian du Moulin (2012-2013)
Weißstorch	Maria Dorothea Wirtz, Bamberg (2012-2013)
Weißstorch „Adebar“	Familie Renner, Nieder-Seifersdorf (2008)
Weißstorch „Pegasus“	Gabriele Schmidt-Heyder, Siegburg (2011)
Weißstorch „Pegasus“	Petra Paschke, Teltow (2011)
Weißstorch „Oskar“	Gabriele Schmidt-Heyder, Siegburg (2011)
Weißstorch „Sigo“	Maria Dorothea Wirtz, M. A. (2011)
Weißstorch „Uno“	Geschenk für Dr. Marian du Moulin (2012)
Zwergesel	Cornelia und Hagen Grothe (2012)
Zwergesel	Katrin Quildies (2012-2013)
Zwergesel „Camilla“	Klaus Petzold, Görlitz (2011-2012)
Zwergesel „Camilla“	Käthe Sander, Schöpstal (2011)
Zwergesel „Camilla“	Angelika Quildies (2011)
Zwergesel „Herbert“	Klaus Petzold, Görlitz (2011)
Zwergesel „Herbert“	Katrin Quildies (2011)

Steppenschildkröte	Familie Vöpel (2011)
Steppenschildkröte	Familie Vöpel (2011)
Wiedehopfe	Chrstian Weise (2011-2012)
Wüstenrennmaus	MitarbeiterInnen des Tiefbau- und Grünflächen- amt Görlitz (2011-2012)
Zwergwidder	Familie Ramonat (2011-2012)
Zwergkaninchen	Geschenk für Maria Voigt (2011)
Zwergkaninchen	Geschenk für Inge Maiwald (2011)
Zwergkaninchen	Geschenk für Dirk Gosewisch, Görlitz (2011-2012)

Naturschutzpatenschaften 2012 bis 2013



160 €
Renaturierung Untere Havel Melanchthonschule Förderkreis (2013)

60 €
Sanierung Storchenhorst Martin Jünger (2012, 2013)
Sanierung Storchenhorst Bombardier (2012, 2013)
Sanierung Storchenhorst Vogelschutzvereinigung (2012, 2013)
Sanierung Storchenhorst Hassler-Besomi (2012)

30 €

Nisthilfebau einheimische Eulen Dagmar Beims (2013)
Nisthilfebau einheimische Eulen Familie Funke (2013)
Nisthilfebau einheimische Eulen Vogelschutzvereinigung (2013)
Nisthilfebau einheimische Eulen Bernd Gehrke (2013)
Nisthilfebau einheimische Eulen Familie Lahr (2012)
Nisthilfebau einheimische Eulen Hassler-Besomi (2012)
Nisthilfebau einheimische Eulen Elke Weinig (2012)
Nisthilfebau einheimische Eulen Bernd Gehrke (2012)
Nistkastenbau Wiedehopf Martin Jünger (2012, 2013)
Nistkastenbau Wiedehopf Vogelschutzvereinigung (2012, 2013)
Nisthilfebau Wiedehopf Familie Lahr (2012)
Nisthilfebau Wiedehopf Christian Weise (2012)
Nisthilfebau Wiedehopf Ursula u. Peter Herzog (2012)
Nisthilfebau für heimische Bienen Familie Lahr (2012)

15 €

Bau Amphibienschutzzaun Claudia u Ralf Kaiser (2012, 2013)
Bau Amphibienschutzzaun Elke Weinig (2013)
Bau Amphibienschutzzaun FÖJ-Gruppe (2012)

Katja Halla
Betreuung Patenschaften

Finanzübersicht

Fördermittelabrechnung Kulturraum/Stadt Görlitz 2011 - 2013

	2011	2012	2013
Einnahmen			
Eintritt	196.799	193.348	220.857
Sonstige Einnahmen	35.807	65.206	53.576
Summe eigene Einnahmen	232.605	258.554	274.432
Zuführung Kulturraum	408.59	306.199	300.363
Zuführung Stadt Görlitz	128.000	229.950	249.950
Summe Zuführungen	536.579	536.149	550.313
Summe Einnahmen	769.184	794.703	824.745
Ausgaben			
Personalausgaben	504.094	545.015	548.151
Raumkosten	60.483	57.938	63.255
Fachbedarf	43.912	48.746	52.771
Entsorgung	5.423	4.705	4.163
Fahrzeugkosten/Leasing	28.634	26.429	30.372
Werbung/Veranstaltungen	7.359	8.186	14.117
WE/Kleinmaterial/Reko	60.320	39.030	40.246
Versicherung/Steuern	10.723	11.582	10.344
sonstiger betrieblicher Aufwand	33.950	37.336	34.948
Summe Sachausgaben	250.758	233.952	250.215
Summe Ausgaben	754.852	778.967	798.366
Differenz	14.333	15.736	26.380

Weitere Fördermittel und Zuschüsse

	2011	2012	2013
FM Mauerfonds Schrotholzschene	24.936	8.916	-
FM Wolfsquarantäne	3.438	-	-
FM Tierzuchtverbände	330	-	-
FM RP-Wildtiere	15.464	-	-
Einn.WAS	-	17.195	23.808
FM Ehrenamt	1.080	1.080	1.080
FM DBU Bildungslandschaft	22.302	19.777	42.921
FM Kommunal-Kombi	9.529	16.453	-
FM DLZ f.Arbeit (EGZ,BEZ)	1.183	-	-

FM DLZ f.Arbeit (AGH,AGH-E, ABM,EQJ)	47.334	16.453	16.727
Aufl.Rückst. Wolfskonferenz	812	-	-
Auflösg. Rückstellg. FM DBU	33.310	-	-
Aufl.Rückst.f.Investitionen	2.589	3,737	26.455



Die Schrotholzscheune bekommt ein neues Biberschwanzdach

Spenden/Sponsoring

	2011	2012	2013
Stand per 01.01.	77.492	54.151	45.771
Einnahmen			
Einnahmen Fernrohr	204	137	59
Einnahmen Tierpatenschaften	6.362	7.280	7.000
Einnahmen Spendenbüchsen	135	410	348
Einnahmen Privatspenden	1.990	2.830	1.910
Einnahmen/Vereinspenden	16.450	33.748	53.468
Einnahmen Sponsoring abz. MwSt.	1.681	1.681	1.981
Einnahmen Spendentrichter	2.457	2.337	2.420
Einnahmen Erbschaften	3.245	8.308	500
Einnahmen Spenden WAS	-	-	235
Zinserträge Tagesgeld	554	407	171
Summe Einnahmen	33.077	57.138	68.091
Ausgaben			
Tibetdorf Schrotholzscheune	50.238	39.438	38.976
Bau Tibetdorf Bildungslandschaft	-	-	4.998
Stachelschweingehege	2.262	1.361	-
Gazellenhaus	-	20.494	1.874
Storchennetzwerkamera	-	877	-
Spende Tierpark Zittau	926	-	-
Pndakamera	801	-	-
Kiosk	-	-	3.213
Kamelgehege	-	-	2.812
Waschbärenghege	-	-	1.797
Sponsorenabend	610	847	611
Sonst.Verw.Spenden/Sponsoring	1.582	2.500	683
Summe Ausgaben	56.418	65.517	54.964
Stand per 31.12.	54.151	45.771	58.899

Bärbel Reichel
Buchhaltung

Lautgebung des Roten Pandas (*Ailurus fulgens*) in der Wurfhöhle von Kristin Trentzsch



EINLEITUNG:

Der Naturschutz-Tierpark Görlitz begann im Jahr 1997 mit der Haltung von Katzenbären. Seitdem werden die dort gehaltenen Roten Pandas (*Ailurus fulgens*) erforscht und seit 2001 auch erfolgreich gezüchtet.

Neben der Dokumentation des Verhaltens der Tiere wurde auch ein Augenmerk auf die Bioakustik gelegt, denn wie zahlreiche andere Säugetiere auch, ist der Rote Panda in der Lage, aktiv Töne zu erzeugen und somit intraspezifisch zu kommunizieren.

Allerdings ist über die akustische Kommunikation des Roten Pandas bisher wenig bekannt. Laut PUSCHMANN et al. (2009) sowie PAGEL (1996) sind Katzenbären nur wenig stimmfreudig und Lautäußerungen eher selten. Von ROBERTS (1975) wurden sieben verschiedene Rufe unterschieden. Sonagramme von Lauten des Roten Pandas wurden jedoch bislang nur von GEBAUER (2011) publiziert.

METHODE:

Im Jahr 2010 wurden im großen Landschaftsgehege der Roten Pandas im Naturschutz-Tierpark Görlitz Ton- und Videoaufzeichnungen angefertigt. Die Aufnahmen entstanden in zwei hohlen Baumstämmen, die den Tieren als Wurfhöhle dienten und zum Zwecke der Beobachtung mit Videokamera und Mikrophon ausgestattet waren. Die dabei aufgezeichneten Daten wurden im Rahmen meiner Masterarbeit ausgewertet. Beobachtet wurden das Panda-Männchen Kelsang, das Weibchen Sonam und die beiden Jungtiere.

Die Tonspuren wurden mit dem Programm Avisoft Sound Analysis and Synthesis Laboratory Pro analysiert und von den einzelnen Lauten Sonagramme erstellt. Bei der bioakustischen Analyse wurden verschiedene Lautparameter ermittelt:

- Gesamtlänge eines Lautes (in s),
- Abstand zwischen einzelnen Lauten (in s) und
- maximale Frequenz eines Lautes (in kHz)

Nach dieser Datenaufnahme erfolgte der Vergleich der Sonagramme, um die verschiedenen Laute zu klassifizieren. Dabei wurden zwei visuelle Kriterien herangezogen:

- Anzahl der Lautbänder und
- Verlauf der Lautbänder

Abschließend wurden die Videoaufnahmen ausgewertet. Ziel war es zu ermitteln, bei welcher Verhaltensweise die Tiere welche Laute äußern, um somit ein besseres Verständnis von der intraspezifischen Verständigung und Kommunikation der Roten Pandas zu erhalten.

ERGEBNISSE:

Die Klassifizierung der Laute ergab, dass sich bei der Interaktion von Mutter- und Jungtieren in der Wurfhöhle 9 unterschiedliche Lautklassen definieren lassen.

Lautklasse 1 (Abb. 1A): Hierbei handelt es sich um Atemgeräusche, wie Grunzen, Hecheln, Schnarchen, Husten und

Schnauben. Markant für diese Laute ist, dass sie keine exakt definierbare Lautstruktur besitzen und keine erkennbaren Lautbänder.

Lautklasse 2 (Abb. 1B): Das Charakteristikum dieser Lautklasse ist das eine Frequenzband. Die Laute bestehen lediglich aus einem Grundton, sodass die Laute nicht klanghaft erscheinen. Die einzelnen Laute weisen eine sehr hohe Varianz in der Lautlänge auf (zwischen 0,06 s bis 0,80 s). Je nach Lautlänge klingen die Laute wie ein pulsartiges oder langgezogenes Fiepen. Im Verlauf sind die Lautbänder nicht geradlinig, sondern stets etwas ansteigend oder gebogen.

Lautklasse 3: Diese Laute besitzen zwei Lautbänder, die einen nahezu geradlinigen Verlauf aufweisen. Die Laute können zu mehreren hintereinander als Lautfolge, paarweise oder einzeln auftreten. Die quietschenden Laute sind leicht klangartig.

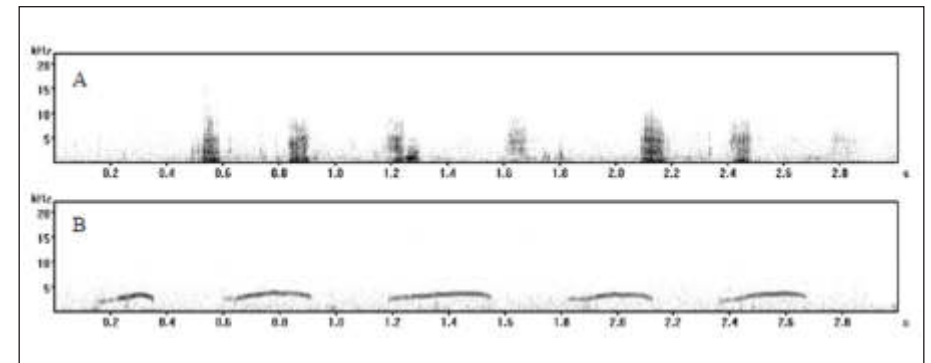


Abb. 1: (A) Lautgebung des Roten Pandas der Lautklasse 1: Grunzen. (B) Lautgebung des Roten Pandas der Lautklasse 2.

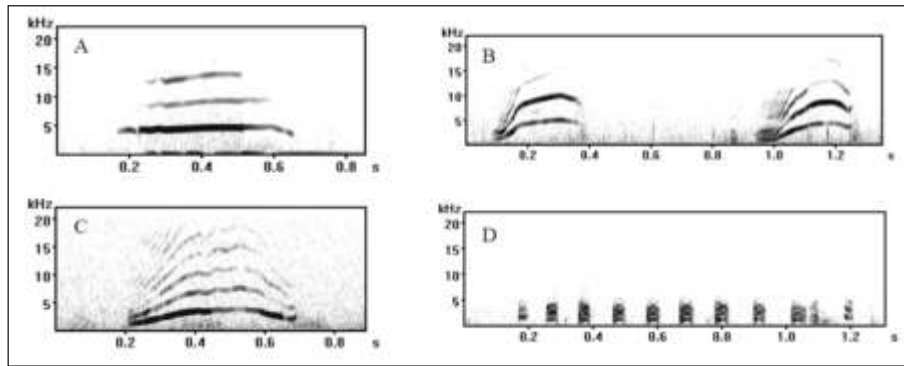


Abb. 2: (A) Lautgebung des Roten Pandas der Lautklasse 4. (B) Lautgebung des Roten Pandas der Lautklasse 6c. (C) Lautgebung des Roten Pandas der Lautklasse 8. (D) Lautgebung des Roten Pandas der Lautklasse 9.

Lautklasse 4 (Abb. 2A): Hierbei handelt es sich um Pfeifen. Die pfeifenden Laute bestehen aus drei und mehr Bändern, welche einen nahezu geradlinigen Verlauf besitzen. Zwischen dem Grundton und den jeweiligen Obertönen liegt ein sehr großer Abstand, sodass bei dieser Lautklasse sehr hohe Frequenzen erreicht werden (bis zu 20,8 kHz).

Lautklasse 5: Diese Laute zeigen ebenfalls einen nahezu geradlinigen Verlauf und bestehen aus drei und mehr Bändern. Die Laute dieser Klasse werden in Lautfolgen stets zahlreich wiederholt. Ein einzelner Laut ist mit einer Länge von 0,70 s bis 0,98 s sehr lang. Die Laute haben einen quiet-schenden Klang.

Lautklasse 6 (Abb. 2B): Diese Klasse umfasst Klänge, die drei und mehr Bänder besitzen und deren Bänder einen ansteigenden Verlauf zeigen. Je nach Art des Anstieges, von schwach bis stark, werden drei Untertypen unterteilt (Lautklasse 6a, b, c). Die Laute klingen wie pulsartiges schrilles Quieken.

Lautklasse 7: Die Laute dieser Klasse ha-

ben drei oder mehr Bänder und weisen nur in einem bestimmten Abschnitt des Lautes einen Anstieg auf. Je nach Position dieses Anstieges wird in zwei Untertypen unterteilt. Bei der Lautklasse 7a befindet sich der Anstieg zu Beginn des Lautes und bei der Lautklasse 7b am Ende des Lautes. Die Laute sind bei beiden Untertypen sehr lang (bis zu 1,5 s). Der klanghafte Laut der Lautklasse 7a äußert sich im Anstieg als schrilles Quietschen und nach dem Abfall in niedrigere Frequenzen als dumpfes Quengeln. Der Klang des Untertyps 7b beginnt mit einem dumpfen Quietschen und endet im Anstieg als schriller Pfiff.

Lautklasse 8 (Abb. 2C): Diese Laute besitzen drei oder mehr Bänder und zeigen einen gekrümmten Verlauf. Die Krümmung der Bänder kann sehr schwach oder aber stärker ausgeprägt sein. Die klanghaften Laute äußern sich als schrilles kurzes Quietschen.

Lautklasse 9 (Abb. 2D): Die Laute dieser Klasse klingen wie Meckern oder Keckern. Sie besitzen genau drei Bänder, welche leicht gekrümmt sind. Die einzelnen sehr kurzen Laute werden pulsartig wiederholt

und bilden eine Rufreihe, die aus mindestens sieben und höchstens dreizehn Einzellaute besteht.

Wie die Auswertung der Videoaufnahmen zeigt ist an der Jungenaufzucht lediglich das Muttertier beteiligt. Dem Männchen wurde in der Regel der Zutritt zur Wurfhöhle durch das Weibchen verwehrt, welche dabei ein abwehrendes Schnauben äußerte (Lautklasse 1). Dementsprechend wurden überwiegend Verhaltensweisen bei der Mutter-Kind-Interaktion beobachtet. Zudem stammen die meisten Lautgebungen von den beiden Jungtieren. Da die beschriebenen Lauttypen stets in Kombinationen auftraten, ist es nicht möglich eine bestimmte Verhaltensweise einer einzigen Lautklasse zuzuschreiben. In emotionalen Situationen kommt es zudem zu Überlagerungen der Laute, wobei Modifikationen und Übergänge zwischen den Lauten sichtbar wurden. Insgesamt wurden 5 Verhaltensweisen in der Wurfhöhle beobachtet, bei denen Lautäußerungen auftraten.

Ruhen und Schlafen: Hierbei handelt es sich um eine sehr häufig beobachtete Verhaltensweise. Vor allem einige Wochen nach der Geburt konnten das Muttertier und die beiden Jungtiere dicht aneinander gedrängt in der Höhle schlafend beobachtet werden. Hier spielte grundsätzlich nur die Lautklasse 1 eine Rolle. Oft konnten Geräusche wie Schnarchen und Grunzen gehört werden.

Fellpflege (Abb. 3A): Neben der eigenen Fellpflege kümmerte sich das Muttertier insbesondere um die Fellpflege ihrer Jungtiere. Dabei säuberte das Muttertier das Fell des Jungtiers, indem sie mit der Zunge leckend darüber fuhr. Mittels An-

allecken stimulierte das Weibchen zudem die Harn- und Kotabgabe bei den Jungtieren. Lautäußerungen stammten hierbei aus allen Lautklassen aber besonders aus den Klassen 2, 3, 5, 7 und 9. Die Laute gingen von den Jungtieren aus und wiesen häufig eine starke Intensität auf.

Säugen (Abb. 3B): Diese Verhaltensweise nimmt eine sehr essentielle Rolle bei der Jungenaufzucht ein. Zu Beginn unterstützte das Muttertier die Jungtiere, indem sie sie mit Hilfe des Mauls oder der Pfoten auf ihre Hinterpfoten, ihren Schwanz oder ihren Bauch legte und sie somit zu den Zitzen führte. In der Regel betrieb das Muttertier während des Säugens weiterhin die Fellpflege ihrer Jungen. Dementsprechend waren bei der Lautgebung ebenfalls alle Lautklassen vertreten. Beim reinen Säugen jedoch wurden meist Laute der Lautklassen 4, 5 und 9 von den Jungtieren geäußert. Das Muttertier hingegen konnte dabei beobachtet werden, wie es während des Säugens hechelte (Lautklasse 1).

Transport der Jungtiere (Abb. 3C): Zum Transportieren nahm das Muttertier ein Jungtier ins Maul und hielt es dabei am Nacken gepackt, wobei das Jungtier in Bewegungslosigkeit verharrte. Auf diese Weise wurden die Jungtiere innerhalb der Wurfhöhle aber vor allem zwischen den beiden vorhandenen Wurfhöhlen transportiert. Dabei blieb für einen kurzen Zeitraum immer ein Jungtier allein in der Höhle zurück. Die Lautäußerungen stammten von diesem Jungtier, welches nach seiner Mutter rief. Dabei nahmen die Laute mitunter einen sehr schrillen und klagenden Ausdruck an. Besonders häufig traten hier Laute der Lautklassen 3, 4, 6 und 8 auf.



Abb. 3: (A) Muttertier betreibt Fellpflege bei den Jungtieren. (B) Muttertier beim Säugen der Jungtiere. (C) Muttertier beim Transport eines ihrer Jungtiere. (D) Spielerisches Schlagen mit den Pfoten.

Spielverhalten (Abb. 3D): Beim individuellen Spielen spielten lediglich einfache Bewegungen eine Rolle, d.h. das Jungtier rannte oder sprang durch die Höhle. Beim sozialen Spielverhalten wurden das Mutter- oder das Geschwistertier einbezogen. Das Spielen der Jungtiere untereinander war viel ausgeprägter als das Spiel mit der Mutter. Dabei kam es zu spielerischen Kämpfen oder es wurde mit Objekten, wie Zweigen interagiert. Dem Spielverhalten konnten mit den vorhandenen Tonaufzeichnungen jedoch keine Laute zugeordnet werden. Die kontinuierliche Aufnahme der Tonspur endete, bevor die Jungtiere das Alter erreichten bei dem Spielverhalten hätte dokumentiert werden können. Dennoch ist zu vermuten, dass während des Spielens Laute geäußert werden.

DISKUSSION

Eine vollständige Entschlüsselung der „Sprache“ des Roten Pandas ist mit den hier vorliegenden Ergebnissen noch nicht gelungen. Dennoch konnten einige Informationen über die akustische Kommunikation dieser Tiere gewonnen werden. Es wurden bei der Verständigung zwischen Mutter- und Jungtieren in der Wurfhöhle neun verschiedene Lautklassen identifiziert. Dabei handelt es sich um quietschende, pfeifende und keckernde Laute. Auch PUSCHMANN et al. (2009) beschrieb die Verständigungslaute des Roten Pandas als zwitschernd, quiekend und pfeifend. Dennoch existierten bis heute keinerlei Untersuchungen und Publikationen, die sich explizit mit der akustischen Kommunikation der Roten Pandas beschäftigen.

Die hier dargestellten Ergebnisse stellen einen Anfang dar. Die bisher erlangten Erkenntnisse stammen überwiegend von Beobachtungen zahlreicher Zoos (GEBAUER, 2011; SCHNEIDER, 1939; PAGEL, 1996; BARTMANN & BARTMANN, 1978; ROBERTS, 1975). Die meisten dieser Eindrücke wurden jedoch nicht im Rahmen einer wissenschaftlichen Untersuchung gewonnen, sondern eher zufällig durch Handaufzucht oder beim Kontakt von Pfleger und Tier.

Die im Rahmen meiner Masterarbeit gewonnenen Erkenntnisse beziehen sich lediglich auf die Kommunikation zwischen Mutter- und Jungtier. Es gibt bisher nur wenige Informationen über die akustische Kommunikation zwischen den adulten Tieren. Die meisten Erkenntnisse wurden zudem in Gefangenschaft gewonnen. Beobachtungen von Roten Pandas in ihrem natürlichen Lebensraum sind sehr selten, da die Tiere solitär und sehr zurückgezogen leben. Mit dem Dokumentarfilm „Cherub of the mist“ (BEDI & BEDI, 2006) ist es erstmals gelungen, die Roten Pandas in der freien Wildbahn in beeindruckenden Bildern zu filmen. Zwei Weibchen konnten bei der Paarung, Geburt und Aufzucht der Jungen gefilmt werden. Dabei zeigte sich, dass die Lautgebung nicht nur bei der Jungenaufzucht eine Rolle spielt, sondern z.B. auch bei der Paarung. Daraus ergibt sich weiterer Forschungsbedarf. Im Bereich der akustischen Kommunikation des Roten Pandas gilt es noch viele Wissenslücken zu schließen. Die weitere Erforschung trägt dazu bei, die Lebensweise des Roten Pandas besser zu verstehen und eröffnet neue Möglichkeiten den gefährdeten Tieren einen besseren Schutz bieten zu können.

LITERATUR

- BARTMANN, H. & BARTMANN, W. (1978). Gelungene künstliche Aufzucht eines Kleinen Pandas (*Ailurus fulgens*) im Zoologischen Garten Dortmund. Zeitschrift des Kölner Zoo 4, 107-112.
- BEDI, N. & BEDI, R. (2006). Cherub of the mist. Movie, Bedi Films/Visuals, India.
- GEBAUER, A. (2011). The Early Days: Maternal Behaviour and Infant Development. In Red Panda - Biology and Conservation of the First Panda. Edited by A. R. Glatston. Elsevier, Amsterdam, 157-191.
- PAGEL, T. (1996). Der Kleine Panda (*Ailurus fulgens*) - Haltung und Zucht im Zoologischen Garten Köln. Zeitschrift des Kölner Zoos 4, 139-155.
- PUSCHMANN, W., ZSCHEILE, D. & ZSCHEILE, K. (2009). Zootierhaltung. Tiere in menschlicher Obhut - Säugetiere. Wissenschaftlicher Verlag Harri Deutsch, Frankfurt a. M. 5. Auflage, 652-655.
- ROBERTS, M. S. (1975). Growth and development of mother-reared Red pandas. International Zoo Yearbook 15, 57-65.
- SCHNEIDER, K. M. (1939). Einiges vom Großen und Kleinen Panda. II. Vom Kleinen Panda, *Ailurus fulgens* F. Cuvier. Der Zoologische Garten (N.F.) 11, 38-48.

Impressum

CICONIA, Jahresbericht des Naturschutz-Tierpark Görlitz e. V. für die Jahre 2011, 2012 und 2013; Jahrgang 25-27

Herausgeber:

Naturschutz-Tierpark Görlitz e. V.
Zittauer Straße 43, 02826 Görlitz
Tel.: 0 35 81 - 66 93 000
Fax: 0 35 81 - 66 93 001
Email: info@tierpark-goerlitz.de

Redaktion und Realisation:

Dr. Sven Hammer, Katrin Matthieu, Christiane Urban, Katja Halla, Barbara Jagora, Bärbel Reichel

Gestaltung:

Naturschutz-Tierpark Görlitz e. V.

Auflage:

100 Exemplare

Fotonachweis:

Naturschutz-Tierpark-Görlitz e. V.
Dr. Axel Gebauer
Catrin Hammer
Hans-Jürgen Goß
Stefan Milk

Druck und Verarbeitung:

xxxx
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier



Tierbegegnung mit Trampeltiernachwuchs Chemali

Titelbild: klappernde Weißstörche

Rücktitel: Roter Panda



Aussterben ist
für immer!

(c) Axel Gebauer

Wir tun
etwas dagegen



Stiftung
Artenschutz

Sentruper Straße 315
D-48161 Münster
Tel: 0251 / 85770057
Fax: 0251 / 85770053
www.stiftung-artenschutz.de
info@stiftung-artenschutz.de

